V. Jahrgang. Dienstag, 17. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 114. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Da am Donnerstag wegen des Himmelfahrtsfestes keine Nummer der „Danziger Neueste Nachrichten" erscheint, bitten wir,

Geschäftsinserate,

welche für Donnerstag bestimmt sind, bis spätestens

Mittwoch, Vormittags 9 Uhr,

zu bestellen.

Europa und die amerikanische Gefahr.

Ganz in Uebereinstimmung mit der auch von uns an dieser Stelle bereits geäußerten Anschauung ist die letzte sensationelle Rede des englischen Colonialministers Chamberlain fast von der gesammten maßgebenden Presse Europas als ungeschickt und unklug beurtheilt worden — ungeschickt vom Standpunkte Englands aus, dessen Schwäche dadurch urbi et orbi bloßgestellt wird, und unklug vom allgemeinen diplomatischen Standpunkte aus, weil damit einer internationalen Spannung zum ersten Male officiell Ausdruck gegeben wird, welche allerdings seit dem Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges bestand, bis jetzt aber vorsichtiger Weise im Interesse des Weltfriedens von den europäischen Staatscanzleien unerwähnt gelassen wurde. Staatsmännisch erweisen sich also die aufreizenden Auslassungen Chamberlais unbedingt als Fehler, von einem verantwortlichen Minister durften sie niemals in dieser Form in die öffentliche Discussion geworfen werden. Anders dagegen verhält sich die Sache, wenn man nun diese Auslassungen objectiv auf ihre Begründung prüft. Es wird sich da nicht in Abrede stellen lassen, daß ein Theil derselben, wenn auch nach anderer Richtung und vielleicht nicht im Sinne Chamberlain's, in der augenblicklichen Weltlage eine gewisse Basis findet. Seit die amerikanische Regierung ihr Princip, sich in fremde Händel nicht einzumischen und vor allem überseeische Kriege nicht zu führen, aufgegeben hat, ist ohne Frage eine Verschiebung der internationalen Situation eingetreten, welche in Europa gewisse Bedenken hervorrufen mußte. Auf diese unbestreitbare Thatsache hat schon Kaiser Franz Josef, welchem gewiß diplomatische Einsicht nicht abzusprechen ist, in seiner Budapester Ansprache an die Delegationen hingewiesen, indem er die gegenwärtige Lage als eine „unsichere" bezeichnete. Diese Unsicherheit entsprang — hierin dürfte sich die Ueberzeugung der maßgebenden politischen Stellen in Oesterreich mit dem Urtheil sämmtlicher europäischen Cabinette decken — aus dem Umstande, daß ein neuer Machtfaktor in das internationale Verkehrsleben eingetreten ist: die Vereinigten Staaten haben die engen Grenzen der Monroe-Doctrin, welche jede Einmischung in die Fragen der europäischen Großmächte ausschließt, durchbrochen und sich entschlossen, in den Besitzstand der alten Welt einzugreifen. Diesem Andringen ist Gesammteuropa nicht mit einmüthiger Interessensolidarität entgegengetreten, nein, England hat sich sogar dem amerikanischen Vetter an den Hals geworfen und unterstützt offenkundig dessen Bestrebungen. Wie weit die Union auf der Bahn, welche sich für sie durch die plötzliche Perspective eröffnet, als völlig gleichberechtigter Factor Sitz und Stimme im Concert der Mächte einzunehmen, weiter zu schreiten gedenkt, entzieht sich vorläufig noch der Beurtheilung. Zweifellos aber liegt in dem ersten Schritte, welchen sie durch die Hawaii- und Cubacampagne in dieser Richtung gethan, der Uebergang zu einer Weltmachtpolitik im großen Stile, der die europäischen Diplomaten nicht mehr im Unklaren darüber lassen kann, daß hier in ebenso unerwarteter wie beunruhigender Weise ein neuer Machtfactor hervorgetreten ist, welcher, während er sich bisher in politischer Beziehung an sich selbst genügen ließ, nunmehr in hohem Maße in das Gebiet der internationalen Politik einzugreifen entschlossen scheint. Wenn die Consequenzen dieses historischen Ereignisses auch heute noch nicht abzusehen sind, so werden sie doch ohne Frage für die Entwicklung der Zukunft von der allergrößten Bedeutung sein und speciell auf die Constellation der europäischen Großmächte einen starken Einfluß ausüben. Die Gefahr, die uns von Amerika droht, basirt zunächst weniger auf politischen als wirthschaftlichen Motiven. Die Union hat bisher wohl bewiesen, daß sie ohne Schonung und rücksichtslos ihre Macht entfaltet, um eine Oberherrschaft jenseits des Oceans zu gewinnen und damit die industrielle Entwickelung Europas zu erschüttern. Wenn man die von dem japanischen Minister des Auswärtigen vor kurzem gegebene Erklärung, daß Europa an Altersschwäche leide, und bereits so viele Zeichen des Verfalls aufweise, daß das nächste Jahrhundert die Grundlagen der alten Welt zerrissen sehen werde, — wenn auch diese abfällige Aeußerung viel zu einseitig erscheint, so darf doch nicht verkannt werden, daß, angesichts der wachsenden scharfen Concurrenz der außereuropäischen Völkerschaften, die höchste Zeit für die europäischen Nationen ist, ihre bisher bevorzugte Stellung nicht nur zu wahren, sondern auch rechtzeitig eine Bereitschaft einzunehmen, um nicht überrannt zu werden. Immer neue Gebiete und Völkerschaften schließen sich dem Welthandel, welcher eine ungeheure Ausdehnung genommen hat, an und erkämpfen sich dort als Mitbewerber einen wachsenden Antheil. Auf diesem Weltmarkte gebührt bis jetzt Europa vermöge seines geistigen Uebergewichtes, seiner Ueberlegenheit in allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens als der unbestrittene Führer, dem selbst aus dem Aufschwung der nationalen Industrie in China und Japan, und aus der Ueberfluthung der dort hergestellten Massenarbeit eine wirkliche Gefahr nicht erwachsen konnte. Ganz anders aber liegt die Sache bei dem mit denselben und theilweise verbesserten Hilfsmitteln arbeitenden Amerika, welches sich jetzt uns auch politisch in selbstbewußter Kraft als gleichberechtigt entgegenstellen will. Der Expansionsdrang der Nordamerikaner wird sich nach einem Siege über Spanien aller Voraussicht nach steigern, und zunächst den langgehegten Plan zur Herstellung einer Oberherrschaft über Mittel- und Südamerika reifen lassen; vor allem aber wird die Vollendung des Nicaragua-Canals, welcher der Union die Verbindung der beiden Oceane und damit ihrem Handel, gegenüber dem europäischen, einen gewaltigen Vortheil für den Verkehr mit Asien und Australien einbringen muß, mit aller Energie durchgeführt werden. Das alles müßte, zumal Europa durch unfruchtbare politische Eifersüchteleien und durch Vorurtheile in der Behandlung ökonomischer Fragen gegenwärtig stark zersplittert ist, sehr bald einen Kräftezuwachs Amerikas herbeiführen, welcher sich zu einer wirthschaftlichen Gefahr für Europa gestalten könnte. Hierin beruht also das Kritische und Unsichere der gegenwärtigen internationalen Lage, hier liegt ihr wunder Punkt, den die Amerikaner, wie aus dem lebhaften Beifall hervorgeht, welchen ihre Presse der Chamberlain'schen Rede zollt, sofort erkannt und aus dem sie die für sie günstigen Schlußfolgerungen bereits gezogen haben. Aus diesen Erwägungen heraus beanspruchen die über kurz oder lang einzuleitenden Friedensverhandlungen zwischen Spanien und Amerika, bezw. die bei einem Siege der Union den Spaniern auferlegten Bedingungen die lebhafteste Aufmerksamkeit aller europäischen Cabinette. Von einer Intervention kann ja, solange die Feindseligkeiten noch andauern, nach Lage der Sache nicht die Rede sein, und alle diesbezüglichen wiederholt auftauchenden Gerüchte haben sich denn auch bis jetzt als völlig gegenstandslos erwiesen. Zu einem gemeinsamen Vorgehen der Großmächte liegt bisher nicht der geringste Anlaß vor. Wohl aber könnte, falls die eventuellen Forderungen Amerikas nicht nur die Interessen Spaniens, sondern darüber hinaus durch eine Verschiebung des status quo auch die Interessen Europas bedroht sein würden, die europäischen Festlandsmächte sich seiner Zeit veranlaßt sehen, eine Conferenz einzuberufen, um analog früheren Vorgängen bei der Stipulation des Friedensvertrages ein Wörtlein mitzureden. Wir glauben in der Annahme nicht fehlzugehen, daß man weder dulden wird, daß bei Spanien die Operation des saigner à blanc vorgenommen werde, noch daß man andererseits eine Förderung des panamerikanischen Selbstgefühls zulassen werde, welche in letzter Linie nur auf Kosten Europas geschehen könnte.

* * *

Ganz im Sinne obiger Ausführungen schreibt die „Nowoje Wremja", indem sie zunächst in ihrer Besprechung der Chamberlain'schen Brandrede die Feststellung der mißlichen Lage Englands in Folge seiner Isolirtheit in Europa durch das einflußreichste Mitglied des englischen Cabinets und den Hinweis Chamberlain's auf ein Bündniß mit den Vereinigten Staaten, als ein Mittel zur Besserung dieser Lage hervorgeht. Das Blatt hält es jedoch für fraglich, ob die Vereinigten Staaten dieses Bündniß wünschen und ob es sie befriedigen würde, wenn sie, wie sie beabsichtigen sollen, die Philippinen den Spaniern entreißen, dieselben aber dann an England verkaufen müßten. „Eine derartige Absicht allein genügte, um sämmtliche Großmächte, welche im fernen Osten Interessen haben, gleichzeitig vor die Frage zu stellen, ob sie in dem spanisch-amerikanischen Conflict volle Neutralität beobachten sollen, wenn dieser derart enden könnte, daß England im Stillen Ocean einen dominirenden Einfluß erhält, welchen Rußland, Frankreich und Deutschland augenblicklich nicht erfolglos bekämpfen."

Besitzt Spanien eine actionsfähige Schlachtflotte?

„Wo ist die spanische Flotte?" Niemand weiß das heute, vielleicht nicht einmal die spanische Regierung selbst, die kürzlich die Versicherung abgab, die Flotte sei „da, wo sie sein solle."

Wohl laufen täglich Telegramme ein, man habe das spanische Geschwader hier oder dort gesehen, aber es scheint, als ob es sich bei allen diesen Meldungen nicht um eine wirkliche große zusammenhängende Schlachtflotte, sondern nur um ein paar Torpedo- oder Kanonenboote nebst ein paar kleinen vereinzelten Panzern gehandelt habe. Bei dieser Ungewißheit, wo die „Flotte" sei, wird es verständlich, wenn sich statt der Frage: „Wo ist die spanische Flotte" allmählich eine andere uns aufdrängt: „Giebt es überhaupt eine spanische Flotte?" Seit Ausbruch der Feindseligkeiten hat kein lebendes Wesen etwas von dieser spanischen Armada wirklich gesehen. Wenn man der Ansicht ist, daß sich auf den fortgesetzt von Schiffen aller Nationen befahrenen Wasserstraßen, welche allein für derartige Colosse in Frage kommen können, kaum ein Boot, viel weniger denn ein Schlachtschiff verstecken kann, so wird man wohl oder übel zu der Schlußfolgerung kommen müssen, daß eine geschlossene große spanische Angriffsflotte, wie man sie sich im Auslande vorgestellt hat, vielleicht gar nicht existirt. Damit soll natürlich das Vorhandensein von Marinestreitkräften nicht etwa ohne weiteres bestritten werden. Zum Schutze der heimischen Küsten haben die Spanier sicherlich eine Anzahl moderner und guter Schiffe zurückbehalten, wie das ihre Pflicht war. Was aber nach den überseeischen Gewässern abgesendet worden ist, das wird sich eben als eine planlos zusammengesetzte Reihe von theils veralteten, theils schlecht armirten Schiffen herausstellen, die garnicht in der Lage sind, dem amerikanischen Gegner die Stirn zu bieten: es ist also keine moderne Flotte von actionsfähigen Schlachtschiffen, wie man bisher der Welt vorspiegeln wolte. Dann erklärt sich auch jenes unbegreifliche Zaudern und Hinziehen, jenes fortwährende Ausweichen, jene unausgesetzte Vermeidung einer offenen Seeschlacht. Eine Flotte, die es fertig bringt, im atlantischen Ocean sich in einem Mauseloch zu verstecken, die nirgends ankommt und nirgends anlegt, sondern nur hie und da durch ein oder zwei ver-

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.
Von Conan Doyle.

20) (Nachdruck verboten.)

Die Gutsherren von Reigate.

(Fortsetzung.)

„Ja, aber wie kann man die Taschen des Verbrechers durchsuchen, bevor man seiner Person habhaft geworden ist?"

„Nun, jedenfalls wird man gut thun, sich die Sache zu merken. Noch ein anderer Punkt liegt auf der Hand: Der Zettel ist Wilhelm zugeschickt worden. Wer ihn geschrieben hat, war nicht zugleich der Ueberbringer, sonst hätte er seine Botschaft wohl mündlich ausgerichtet. Durch wen ist er also abgegeben worden? Oder kam er vielleicht mit der Post?"

„Ich habe mich danach erkundigt," sagte Forcester; „Wilhelm hat gestern Nachmittag einen Brief durch die Post erhalten. Der Umschlag ist aber nicht mehr vorhanden."

„Vortrefflich," rief Holmes und schlug dem Polizisten auf die Schulter. „Sie haben auch schon mit dem Briefträger gesprochen. Mit Ihnen zu arbeiten ist ein wahres Vergnügen. — Da sind wir ja an der Pförtnerwohnung; kommen Sie, Herr Oberst, ich zeige Ihnen den Schauplatz des Verbrechens."

Wir schritten an dem hübschen Häuschen vorbei, das der Ermordete bewohnt hatte, und durch eine breite Eichenallee bis zu dem stattlichen, alten Herrenhause. Nach der Landstraße zu war der Garten von einer grünen Hecke umgeben. Holmes und der Inspector gingen voran; um die Ecke biegend gelangten wir an die Seitenpforte, wo ein Schutzmann Wache hielt.

„Oeffnen Sie, bitte, einmal die Thür," redete ihn Holmes an. „Hier auf der Treppe also stand der junge Cunningham und sah die beiden Männer mit einander ringen, gerade an der Stelle, wo wir jetzt sind. Der alte Cunningham war oben am Fenster — am zweiten links — und sah den Kerl dort hinter dem Busch verschwinden. Sein Sohn ebenfalls. Beide wissen das ganz genau, sie haben sich den Busch gemerkt. Dann lief Herr Alec zu dem Verwundeten und kniete neben ihm. Der Boden ist sehr hart, man findet keine Spuren mehr, an die man sich halten kann."

Während Holmes noch sprach, kamen zwei Männer vom Gartenpfad her um die Hausecke, ein ältlicher Herr mit stark gefurchtem, ausdrucksvollem Gesicht und Augen, die tief in ihren Höhlen lagen, und ein junger Mensch, dessen modische Kleidung und heiteres, unbekümmertes Wesen zu dem traurigen Geschäft, das uns hergeführt hatte, schlecht zu passen schien.

„Noch immer auf der Suche?" sagte er zu Holmes gewendet. „Ich glaubte, Ihr Londoner kämet nie in Verlegenheit. So sehr schnell scheint Ihr mir die Sache doch nicht abzumachen."

„Man muß uns nur etwas Zeit lassen," erwiderte Holmes gutmüthig.

„Ja, die wird wohl von Nöthen sein," fuhr der junge Cunningham fort. „Mich dünkt, es ist auch nicht die geringste Spur vorhanden."

„Nur einen Faden haben wir," fiel der Inspector ein. „Wir glauben, daß wenn sich entdecken ließe — Aber um Himmels willen, Herr Holmes, was fehlt Ihnen?"

Die Züge meines armen Freundes hatten urplötzlich einen entsetzlichen Ausdruck der Qual angenommen, sie verzerrten sich krampfhaft, seine Augen rollten wild umher, und unter dumpfem Stöhnen sank er um, mit dem Gesicht auf den Boden. Zu Tode erschrocken über diesen unerwarteten, schweren Anfall, trugen wir Holmes in die Küche, wo er, in einen Armstuhl zurückgelehnt, mehrere Minuten lang mühsam Athem holte. Endlich erhob er sich wieder und stammelte eine verwirrte Entschuldigung wegen seiner Schwäche.

„Watson kann Ihnen sagen, daß ich soeben erst von schwerer Krankheit genesen bin," fügte er als Erklärung hinzu. „Solche plötzliche Nervenzufälle kommen bei mir bisweilen vor."

„Soll ich Sie im Wagen nach Hause schicken?" fragte der alte Cunningham.

„O nein, da ich einmal hier bin, möchte ich mir erst noch über einen Punkt Gewißheit verschaffen, der sich leicht ermitteln lassen wird."

„Und der wäre?"

„Ich halte es für sehr möglich, daß ihr armer Kutscher den Einbrecher schon in voller Thätigkeit fand. Sie scheinen es als feststehend zu betrachten, daß die Thür zwar erbrochen war, der Räuber aber das Haus nicht betreten hat."

„Das liegt meiner Ansicht nach auf der Hand," versetzte Cunningham bedächtig. „Mein Sohn Alec war ja noch nicht zu Bett gegangen und hätte sicherlich jedes Geräusch im Hause gehört."

„Wo saßen Sie denn?"

„Ich rauchte meine Pfeife im Ankleidezimmer."

„Welches Fenster ist das?"

„Das letzte links, neben meines Vaters Schlafstube."

„Natürlich war in beiden noch Licht?"

„Jawohl, versteht sich."

„Das ist doch wirklich sehr auffallend," sagte Holmes. „Finden Sie es nicht auch höchst sonderbar, daß ein Dieb, der noch dazu kein Neuling ist, mit aller Ruhe in ein Haus einbricht, wo zur Zeit noch zwei Leute wach sind, wie er an den hellen Fenstern sehen kann?"

„Der Einbrecher muß eben ein äußerst frecher Bursche sein."

„Ja, wissen Sie," sagte Herr Alec, „wenn der Fall nicht absonderlich wäre, brauchten wir uns nicht an Sie um Aufklärung zu wenden. Die Annahme aber, daß der Räuber bereits in's Haus gedrungen war, ehe Wilhelm sich über ihn hermachte, scheint mir ganz verfehlt. Wir hätten doch sonst unsere Sachen in Unordnung gefunden und irgend etwas vermißt, das er gestohlen hat."

„Das kommt darauf an, wir dürfen nicht vergessen, daß wir es mit keinem gewöhnlichen Einbrecher zu thun haben. Er beliebt es, auf besondere Art zu verfahren, wie man schon an der wunderlichen Auswahl sieht, die er bei Acton getroffen hat — was war es doch? — Eine Rolle Bindfaden, ein Briefbeschwerer und allerlei Krimskrams."

„Wir vertrauen uns Ihnen unbedingt an, Herr Holmes," sagte der alte Cunningham; „was Sie oder der Inspector vorschlagen, soll ohne Aufschub geschehen."

„Erstens möchte ich, daß sofort eine Belohnung ausgeschrieben würde — am besten von Ihnen selbst; wenn die Polizei erst anfängt, über die Höhe der Summe hin und her zu berathen, geht zu viel Zeit verloren. Ich habe bereits den Wortlaut aufgesetzt, es fehlt nur noch Ihre Unterschrift. Fünfzig Pfund halte ich für ausreichend."

„Fünfhundert Pfund wären mir nicht zu viel," meinte der Friedensrichter, während er Zettel und Bleistift nahm, welche Holmes ihm hinreichte.

„Aber das ist nicht ganz richtig," sagte er, das Blatt überfliegend.

„Sehen Sie, hier steht: „Am Dienstag Morgen um drei Viertel auf eins wurde ein Einbruchsversuch u. s. w." In Wirklichkeit hat sich die Sache um drei Viertel auf zwölf zugetragen."

Mir war dieser Irrthum sehr unangenehm und betrübend, denn ich wußte, wie schwer ihn Holmes empfinden würde. Eine Ungenauigkeit in Betreff der Thatsachen kam bei ihm sonst gar nicht vor. Das kleine Versehen war mir ein neuer Beweis, wie sehr die Krankheit ihn angegriffen hatte und daß er durchaus noch der Schonung bedurfte. Einen Augenblick gerieth er in sichtliche Verlegenheit, der Inspector zog die Augenbrauen in die Höhe, und Alec Cunningham lachte laut. Der alte Herr aber gab Holmes den Zettel zurück, nachdem er den Fehler verbessert hatte.

„Lassen Sie die Anzeige so schnell wie möglich drucken," sagte er, „Ihr Vorschlag scheint mir vortrefflich."

Holmes verwahrte das Papier sorgfältig in seinem Taschenbuche. „Und nun lassen Sie uns zu-

einzelne Schiffe ihre Flagge zeigen läßt, ist nach heutigen Begriffen **keine Flotte**, und wird unter den derzeitigen Orientirungsverhältnissen zur See ihren Gegner auf die Dauer nicht dupiren können.

Auch heute liegen wieder eine Reihe von Meldungen vor, welche besagen, daß spanische Schiffe hier und dort gesehen worden sind. So berichtet eine Depesche des „New-York Herald" aus Curaçao, die spanischen Panzerschiffe „Vizcaya" und „Infanta Maria Theresa" hätten am Sonntag den dortigen Hafen verlassen. Ihr Bestimmungsort ist unbekannt. Weitere vier spanische Kriegsschiffe, welche in der Nähe des Hafens gelegen hatten, lichteten gegen Mittag Anker und nahmen zur See [illegible]. Am Abend signalisirte jedoch [illegible] neuerdings zwei Kriegsschiffe, welche geringe Quantität Kohle und Lebensmittel an Bord nahmen. Infolge des auf Grund der Neutralitätserklärung erfolgten Ersuchens der holländischen Behörden gingen die Schiffe bald wieder in See.

Eine spätere Depesche des „Evening Journal" aus Washington besagt, dem Marinedepartement sei die Nachricht zugegangen, daß drei spanische Fahrzeuge auf der Höhe von Martinique bemerkt worden seien. Man glaubt, daß es „Princesa de Asturias", „Cataluna" und „Cardinal Cisneros" gewesen sind.

Nach einem Telegramm des Marschalls Blanco aus Havana hatte der bereits gemeldete erfolglose Angriff der spanischen Schiffe gegen die amerikanischen den Zweck, so viel amerikanische Schiffe wie möglich vor Havana zusammenzuziehen. Der Zweck sei erreicht, denn elf amerikanische Schiffe ankerten vor Havana, jedoch in beträchtlicher Entfernung außerhalb Schußweite der Batterien der Forts.

Ueber die amerikanischen Rüstungen wird aus Washington gemeldet: Von den zur Gestellung aufgerufenen 125 000 Mann sind bisher 65 000 Freiwillige für die Armee angenommen worden.

In **Spanien** ist die

Neubildung des Cabinets

im Werke. Sagasta begab sich gestern in den Palais und überreichte der Königin-Regentin die Demission aller Minister. Die Königin-Regentin beauftragte Sagasta mit der Neubildung des Cabinets. Den Kammern wurde von der Krise Mittheilung gemacht und sie wurden ersucht, die Sitzungen bis zur Lösung der Krise auszusetzen. Sagasta glaubt, bis übermorgen mit der Bildung des Cabinets fertig zu sein.

Zu dem Capitel „Benachtheiligung Amerikas durch europäische Mächte" schreibt die „[illegible] Zeitung": Die Ausstreuung, die von deutschfeindlicher Seite im Sinne verbreitet worden war, als ob Deutschland im spanisch-amerikanischen Kriege nicht die strenge Neutralität zu bewahren gedenke, [illegible]

Rückversicherungs-Vertrag zwischen Oesterreich und Rußland.

Die „Frankf. Ztg." ist in der Lage, auf Grund zuverlässiger Informationen hochwichtige Mittheilungen über einen zwischen Oesterreich und Rußland vor einem Jahre abgeschlossenen Vertrag, durch den die Interessensphären der beiden Staaten im Balkan genau abgegrenzt werden, machen zu können. Das Blatt schreibt:

Das im April 1897 gelegentlich des Besuches des Kaisers von Oesterreich in Petersburg zwischen Rußland und Oesterreich getroffene Uebereinkommen ist keine politische Abmachung im landläufigen Sinne des Wortes, sondern ein Staatsvertrag, gezeichnet von beiden Kaisern, gegengezeichnet von den Ministern des Aeußeren Goluchowski und Murawiew. Der Vertrag läuft vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1902, er verlängert sich von selbst auf je drei Jahre, wenn sechs Monate vor seinem Ablauf nicht einer der vertragschließenden Staaten ihn kündigt. Der Hauptzweck des Vertrages ist die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens auf dem Balkan sowie des status quo des dortigen gegenwärtigen Besitzstandes. Hierzu theilen die beiden vertragschließenden Staaten den Balkan in zwei Interessensphären, wovon jede eine engere und eine weitere Interessensphäre enthält. In die engere Interessensphäre Oesterreichs fällt Serbien, in die weitere Macedonien und Salonichi (Stadt einbegriffen) in nördlicher Richtung fast geradlinig bis nach Bosnien, ferner Albanien, ausgenommen einige südöstlich an Montenegro grenzende Kreise. In die engere Interessensphäre Rußlands fällt Bulgarien, in die weitere der östlich von der weiteren Interessensphäre Oesterreichs gelegene europäische Besitzstand der Türkei. Die Vertragschließenden verpflichten sich, in ihren Sphären darüber zu wachen, daß es zu keiner kriegerischen Verwicklung kommt; von Serbien und Bulgarien sollen Aspirationen hintangehalten werden, welche nach der Türkei hinübergreifen und den Frieden bedrohen könnten. Die contrahirenden Mächte werden hierzu einzeln in ihren Interessensphären oder nach vorangegangener Uebereinkunft gemeinsam interveniren. Sollte eine freundliche Intervention resultatlos bleiben und Serbien oder Bulgarien trotzdem kriegerische Verwicklungen herbeizuführen trachten, so erhält derjenige Theil, in dessen Interessensphäre der [illegible] liegt, das Recht zu gewaltsamen Interventionen zu Lasten des betreffenden Staates. Der Vertrag wurde Deutschland vollinhaltlich, Italien mit Ausschluß des Albanien betreffenden Theils mitgetheilt.

*

In Wiener Blättern wird der Geheimvertrag als erfunden bezeichnet. Diesen Dementis aber schenkt man in Berliner diplomatischen Kreisen durchaus keinen Glauben, man ist vielmehr geneigt, die Meldung der „Frankf. Ztg." als vollkommen zutreffend zu betrachten. Ueber die Berliner Auffassung erhalten wir nachstehende Depesche unseres Berliner Bureaus:

J. **Berlin**, 18. Mai. (Privattelegramm.)

Die durch das Berliner Bureau der „Frankf. Ztg." versandte Mittheilung von dem in dem Frankfurter Blatte veröffentlichten russisch-österreichischen Rückversicherungsvertrage erregt hier **enormes Aufsehen**. Trotz der in österreichischen Blättern bereits erfolgten Dementis bezweifelt man hier sehr, daß das veröffentlichte Actenstück gefälscht oder apokryph ist. Die Interessensphären und Ziele der beiden Länder im Balkan machen schon an sich eine Geheimhaltung nothwendig, sodaß sich voraussehen ließ, daß von beiden Staaten bei einer Veröffentlichung das Bestehen eines geheimen Vertrages unbedingt abgeleugnet werden würde, zumal auch der Passus, daß Italien ein Theil des Vertrages nicht mitgetheilt werden solle, für Oesterreich ziemlich peinlich sein muß. Ob wirklich ein derartiger Vertrag schriftlich abgeschlossen ist, kann vielleicht bezweifelt werden. Immerhin stellen sich die einzelnen Paragraphen als vollständig den Verhältnissen entsprechend dar und constatiren eine so richtige Politik, daß der Inhalt, selbst wenn er combinirt wäre, unter allen Umständen das Richtige trifft und daher nur von einem hervorragenden Diplomaten, der in alle Vorverhandlungen eingeweiht war, herrühren kann. Da die „Frankf. Ztg." sich nicht aus bloßer Sensationslust [illegible] lassen dürfte, wird in hiesigen politischen Kreisen [illegible] angenommen, daß die sensationelle Veröffentlichung nicht als Erfindung bezeichnet werden kann, sondern daß es sich möglicherweise um eine schwere Indiscretion handeln dürfte, welche man seitens der officiellen Stellen unter allen Umständen ableugnen wird. Die jetzige Enthüllung ist gerade im gegenwärtigen Moment um so bedeutsamer, als sie sich als Coup gegen England erweist, indem der Vertrag jede englische Agitation gegen den russischen Einfluß in Afghanistan lahm legt und Rußland gegen alle Schwierigkeiten auf dem Balkan deckt.

Deutschland und der Bund der Angelsachsen.

So wahrscheinlich es ist, daß Chamberlain's durch die „Times" schon erheblich abgeschwächte Lärmrede in kürzerer Frist verhallt und vergessen sein wird, so sicher ist es doch, daß der befremdende erste Eindruck noch überall nachwirkt. Es hat darnach Interesse, auf das Echo zu hören, welches jene seltsamste aller Reden des redseligen britischen Colonialministers in der Presse der verschiedenen Länder findet. Im allgemeinen ist das Urtheil ein nüchternes und abfälliges, vielfach begreift man auch immer noch nicht recht, was der englische Staatsmann damit eigentlich bezweckt hat. Eine Ausnahme bildet Frankreich, wo man deren Bedeutung weit überschätzt. In der französischen Presse macht sich auch diesmal die aufgeregte nationale Nervosität geltend; ein Theil der leicht empfindlichen Pariser Blätter sieht schon einen Krieg Englands gegen Frankreich, das in Westafrika die Zeche bezahlen solle und am Ende von dem „dort nicht interessirten Rußland" im Stich gelassen würde. Das ist eine etwas naive Auffassung, sie wird daher auch von den ernsten politischen Zeitungen in Frankreich nicht getheilt. Auch wir glauben, daß jene französischen Redactionen sich unnützen Sorgen hingeben. Es ist ja richtig, daß die amerikanische Presse Chamberlain's „Angelsachsenbund" sehr warm begrüßt. Aber die Amerikaner sind praktisch, sie machen dabei doch einen leisen Vorbehalt, stellen ganz verstohlen eine Bedingung: Das ist der Beitritt **Deutschlands** aus „Rasseninteresse"! Wir haben indessen noch einige andere Interessen auf dieser Welt, als das der entfernten Blutsverwandtschaft. Es hat für Deutschland wahrlich keinen Sinn, seine vortheilhafte und sichere **russische Freundschaft** dahinzugeben, um mit den beiden angelsächsischen Staaten sich zu alliiren, deren Bündnißfähigkeit und Bündnißtreue so zweifelhafter Natur ist. Weder die Union noch England können uns für unsere Hilfe eine entsprechende Gegenleistung bieten. Der gesunde Sinn der Realpolitiker muß also schon deswegen die angesonnene Alliance ablehnen, weil dieselbe nach keiner Richtung hin gemeinsame Ziele verfolgen könnte. **Wo** Deutschlands Stellung in der internationalen Staatengruppirung zu liegen hat, darauf weist ein beachtenswerther Artikel der „Nowoje Wremja" hin, welcher bei Besprechung der Chamberlainschen Rede deutlich hervorhebt, daß **Rußland, Frankreich** und **Deutschland** augenblicklich, und zwar nicht erfolglos, den **Einfluß Englands** im Stillen Ocean **bekämpfen**, und daß diese drei Mächte, angesichts ihrer Interessen im fernen Osten, ihre fernere Neutralität bei Abschluß der spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen davon abhängig machen müssen, ob jener Einfluß Englands durch die Unterstützung Amerikas etwa zu einem **dominirenden** gemacht werden solle. Dieser offenbar inspirirte Hinweis, welcher die ganze Stellungnahme der europäischen Festlandsmächte blitzartig beleuchtet, muß jede in London und New-York genährte Hoffnung auf ein Abziehen Deutschlands aus seinen bisherigen Bahnen mit einem Schlage zu nichte machen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

81. Sitzung vom 16. Mai.

In der heutigen dritten Berathung des Anerbengesetzes wurde eine Reihe von Paragraphen im Wesentlichen in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Von den nationalliberalen Abänderungsanträgen wurde nur derjenige zu § 11 angenommen, wonach noch einige weitere Bezirke von dem obligatorischen Anerbenrecht ausgenommen werden.

Die namentliche Abstimmung über § 14 ergab die Beschlußunfähigkeit des Hauses, weshalb eine neue Sitzung auf eine Viertelstunde später anberaumt wurde.

Im Verlaufe der Berathung war der Ministerpräsident Fürst **zu Hohenlohe** erschienen und hatte die allerhöchste Botschaft verlesen, nach welcher der Landtag am 18. Mai Vormittags 11 Uhr im Residenzschlosse zu Berlin geschlossen werden soll.

In der neuen Sitzung wurde § 14, der von der Reihenfolge handelt, in der die Abkömmlinge des Erblassers eines Anerbengutes zu Anerben berufen werden, mit einem redactionellen Amendement Gamp in namentlicher Abstimmung mit 158 gegen 59 Stimmmen — bei 5 Stimmenthaltungen — angenommen.

Der Rest des Anerbengesetzes wurde in der Fassung der zweiten Lesung mit unerheblichen Abänderungen angenommen, ebenso die Resolution Gamp betreffend die Denkschrift, in der die Regierung nach fünf Jahren die mit dem Gesetz gemachten Erfahrungen darlegen soll.

In der sodann vorgenommen namentlichen Gesammtabstimmung über das Gesetz stimmten nur 214 Abgeordnete ab; das Haus war also wiederum beschlußunfähig.

Nächste Sitzung morgen 10 Uhr: Gesammtabstimmung über das Anerbengesetz. Interpellationen, Petitionen.

Schluß gegen 5 Uhr.

* * *

Herrenhaus.

16. Sitzung vom 16. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. **Bosse** und Commissare.

Pfarrerbesoldungsgesetze.

Graf **Klinckowstroem** spricht sich gegen die in der Vorlage enthaltene Regelung der Alterszulagecassen, die Belastung der Gemeinden und die Regelung des Pfründenwesens aus, welche eine Rechtsbeugung sei.

Graf **Klinckowstroem** und **v. Schöning** beantragen ein neues Gesetz, in welchem die vorliegende Materie provisorisch bis zum Erlaß eines definitiven Kirchengesetzes geregelt wird. In diesem Antrage wird ein Mindesteinkommen von 2100 Mk. und Alterszulagen in fünfjährigen Abschnitten bis zum Höchstgehalt von 4800 Mk. verlangt; die Alterszulagecassen fallen dagegen fort.

Hier wird die Tagesordnung unterbrochen und Ministerpräsident Fürst **zu Hohenlohe** verliest eine allerhöchste Botschaft, welche den Schluß der Landtagssession auf den 18. d. Mts. verkündigt und die Mitglieder auffordert, am genannten Tage 11 Uhr Vormittags im Residenzschlosse zusammenzutreten.

Cultusminister Dr. **Bosse**: Das ablehnende Verhalten des Herrn v. Köller im Abgeordnetenhause habe die Regierung veranlaßt, ernsteste Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht doch in der Vorlage ein Eingriff in die Rechte Dritter vorliegen könne. Die erneute Prüfung habe festgestellt, daß eine Beugung von Rechten oder ein Rechtsbruch nicht vorhanden sei. Selbst durch Aussicht auf die größten Vortheile würde die Regierung sich niemals zu einer so schmählichen Handlung verleiten lassen. Wenn das Haus den Antrag Klinckowstroem annehme, so sehe sich die Regierung in die traurige Lage versetzt, die ganze Materie fallen zu lassen, da es undenkbar sei, daß man nochmals die Zustimmung der Synoden erlangen könne.

Graf **v. d. Schulenburg-Beetzendorff** beantragt Rückverweisung der Vorlage zusammen mit dem Antrag Klinckowstroem an die Commission.

Im Laufe der Debatte erkennt Cardinal Fürstbischof D. Kopp an, daß die Regierung nicht karg gewesen sei und ein großes Maaß von Wohlwollen bewiesen habe; er bitte um Annahme der Vorlagen.

Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. **v. Miquel**: Es sei zweifelhaft, ob die Synoden einem zweiten Gesetz zustimmen würden, desgleichen, ob ein ebenso geneigter Finanzminister vorhanden sein werde, wenn vielleicht nach Jahren dasselbe Gesetz noch einmal zur Vorlage gelange.

Die Generaldiscussion wird geschlossen.

Der Antrag auf Rückverweisung wird zurückgezogen.

Artikel I des Antrages Klinckowstroem-Schöning wird mit 105 gegen 36 Stimmen abgelehnt; damit ist der ganze Antrag erledigt.

Beide Vorlagen werden sodann en bloc angenommen, ebenso die von der Commission beantragten Resolutionen.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr (zwei Sitzungen): Kleinbahngesetz; Anerbenrecht. Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Heinrich in Peking. Prinz Heinrich stattete am Sonntag im Sommerpalaste dem Kaiser und der Kaiserin-Wittwe von China Besuche ab. Der Prinz und sein Gefolge begaben sich zu Pferde, von einer kleinen, gleichfalls mit Ponies berittenen Escorte Marinesoldaten begleitet, in früher Morgenstunde nach dem Palaste, wohin eine Abtheilung Marinesoldaten zu Fuß folgte. Bei der Ankunft im Palaste wechselten der Prinz und sein Gefolge die Kleidung; es wurde eine kalte Erfrischung gereicht. Alsdann stattete der Prinz in Begleitung des deutschen Gesandten Freiherrn von Heyking und des Dolmetschers der **Kaiserin-Wittwe** einen Besuch ab. Seit Bestehen des chinesischen Reiches war dies wohl der allererste derartige Besuch. Die Kaiserin-Wittwe saß ungeschminkt und unverschleiert hinter einem altarartigen Tisch. Rechts und links standen Pyramiden Apfelsinen und blühende Päonien in herrlichen Vasen. Der Prinz stellte nun seine Begleiter vor. Während des Gespräches übergab die Kaiserin dem Prinzen, mit dem sie sich eifrig unterhielt, von ihr selbst gemalte Fächer für die Kaiserin Auguste Victoria, die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Irene nebst ihrem eigenen Orden. Prinz Heinrich kündigte Geschenke des Kaisers Wilhelm an und flocht ein, daß es der Wunsch der europäischen Damen Pekings sei, von der Kaiserin empfangen zu werden. Die Regentin erwiderte, es solle diesem Wunsche bei dem nächsten Staatsempfang gewillfahrt werden. Es wird damit eine noch nie dagewesene Neuerung geschaffen.

Später empfing der Kaiser den Prinzen und das gesammte Gefolge in der großen Audienzhalle. Der Kaiser schüttelte dem Prinzen die Hände; letzterer übergab dem Kaiser kostbare Vasen aus der Königlichen Porzellan-Manufactur in Berlin als Geschenke des Deutschen Kaisers. Nach kurzem Austausche verbindlicher Reden begab sich der Kaiser nach dem Eingange der Halle, wo die Abtheilung Marinesoldaten aufgestellt war. Der Trommelwirbel derselben rief beim Kaiser leichtes Erstaunen hervor. Hierauf verließen Prinz Heinrich und sein Gefolge den Kaiser, befuhren auf Dampfbooten und elektrischen Booten den See beim Sommerpalaste und besichtigten die Sehenswürdigkeiten, wobei Prinz Tsching als Führer diente und auf die chinesischen Kunstwerke und prächtigen Bronzen aufmerksam machte. Prinz Heinrich und das Gefolge kehrten sodann nach der Audienzhalle zurück. Der **Kaiser** erwiderte den Besuch des Prinzen und übergab ihm als Geschenk Nephritvasen und Cloisonné-Vasen sowie zwei von der Kaiserin-Wittwe selbst gemalte Fächer. Der Prinz geleitete alsdann, nur von dem Dolmetscher Freiherrn v. d. Goltz begleitet, den Kaiser in das anstoßende Gemach und brachte hier geraume Zeit im Gespräche mit ihm zu. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm der Kaiser den höchsten Orden, den er für nicht regierende Fürsten zu vergeben hat. Nach diesem Besuche kehrten Prinz Heinrich und Gefolge zu Pferde nach Peking zurück. Abends nahm der Prinz an einem Festmahle in der englischen Gesandtschaft theil.

Aus Anlaß des Einzugs des Prinzen Heinrich haben die gesammten chinesischen Diener der deutschen Gesandtschaft die höhere Rangstufe vom **Weißen Knopf** verliehen erhalten.

*

Die Räumung Thessaliens. Am Sonntag ist in **Konstantinopel** die erste Rate der griechischen Kriegsentschädigung gezahlt worden, wovon Fürst Mavrocordato die Pforte verständigte. Bis gestern haben Volo 16 Bataillone mit zusammen 10 000 Mann verlassen. Der größte Theil der Artillerie und Cavallerie wird auf dem Landwege befördert werden. Anordnungen für den festlichen Empfang der Truppen in ihren Garnisonen sind getroffen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Der Kaiser hat den in Neurönnebeck wohnenden Eltern des in Kiautschou ermordeten Matrosen **Schulze** ein von ihm selbst entworfenes Gedenkblatt zugehen lassen. Das künstlerisch ausgeführte Blatt trägt am Schluß den Bibelspruch Ev. Joh. 15, V. 13: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde". Der Sendung war vom Obercommando der Marine in Berlin ein Schreiben beigefügt, das folgenden Wortlaut hat:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs übersende ich Ihnen beifolgend ein Gedenkblatt zur Erinnerung an Ihren in China ermordeten Sohn, den Matrosen Johann Heinrich Schulze von der Besatzung S. M. Schiff „Kaiser".

Der commandirende Admiral."

— Das **Staatsministerium** trat heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß es sich in dieser Sitzung um die Stellungnahme zur Interpellation Kanitz, betr. die Getreideversorgung, gehandelt habe.

— Die Mittheilung, daß die **Militärproceß-Ordnung** dem Kaiser bereits zur Unterschrift vorgelegt sei, dürfte nicht zutreffen. Dem Vernehmen nach wird der Gesetzentwurf in der vom Reichstage genehmigten Fassung den Bundesrath in der nächsten Plenarsitzung beschäftigen. Es wird jedoch nicht zu bezweifeln sein, daß dieser dem Entwurf in der Reichstagsfassung seine Zustimmung ertheilt.

— Der am Mittwoch, den 18. Mai, Vormittags um 11 Uhr, im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfindenden **Schließung des Landtages** wohnen auf Befehl des Kaisers die in Berlin garnisonirenden Generale, Obersten, Regiments-Commandeure nebst den gleichen Chargen der Marine bei.

— Der Verlagsbuchhändler Hermann **Meidinger** ist gestern gestorben.

Fulda, 16. Mai. Im Dom fand heute Vormittag die feierliche Beisetzung der Leiche des Erzbischofs Dr. **Komp** durch Weihbischof **Fischer**-Köln statt. Die Gedächtnißrede hielt Weihbischof **Knecht** aus Freiburg i. Breisgau. Anwesend waren als Vertreter der Staatsregierung der Oberpräsident Magdeburg aus Kassel, ferner Vertreter des Großherzogs von Baden und verschieder Bisthümer.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Dampfer „Darmstadt" des Norddeutschen Lloyd" mit der Ablösung für Ostasien, Transportführer Corvetten-Capitän Reincke, am 14. Mai in Port Said angekommen und beabsichtigte am 15. d. Mts. nach Suez wieder in See zu gehen. Die Artillerie-Schulschiffe „Mars", „Ulan" und „Hay" sind am 13. Mai nach beendigter Seeschießübung in Wilhelmshaven eingelaufen. S. M. S. „Mars" wird

---

sammen das Haus besichtigen, um uns zu überzeugen, ob der sonderbare Einbrecher nicht vielleicht doch irgend etwas mitgenommen hat."

Zuerst untersuchte mein Freund die erbrochene Thür. Offenbar hatte man das Schloß mit einem starken Messer oder einem Meißel aufgesprengt. Man sah noch die Spuren am Holz, wo das Werkzeug hineingetrieben worden war.

„Legen Sie Nachts keine Eisenstange vor?" fragte er.

„Wir hielten es bisher für unnöthig."

„Sie haben auch keinen Hund?"

„Doch; aber derselbe ist hinter dem Hause angekettet."

„Wann geht die Dienerschaft zu Bett?"

„Gegen zehn Uhr."

„Nicht wahr, auch Wilhelm schlief gewöhnlich schon um diese Stunde?"

„Jawohl."

„Sonderbar, daß er gerade heute Nacht so spät war. — Jetzt lassen Sie uns, bitte, in's Haus gehen, Herr Cunningham."

Aus einem mit Steinfliesen belegten Gang, in den die Küchenräume mündeten, gelangte man auf einer hölzernen Stiege unmittelbar nach dem Vorplatz des ersten Stockwerks, zu dem auch die reich verzierte Haupttreppe aus der unteren Halle hinaufführte. Auf diesem Vorplatz lagen die Thüren des Wohnzimmers als mehrerer Schlafzimmer, darunter auch diejenigen der beiden Cunninghams.

Holmes besichtigte die ganze Bauart des Hauses genau und schritt nur langsam vorwärts. Ich sah an seinem Gesichtsausdruck, daß er eine Fährte gefunden hatte, die er eifrig verfolgte; jedoch vermochte ich mir nicht vorzustellen, nach welcher Richtung hin [illegible].

„Mein bester Herr," sagte der Friedensrichter etwas ungeduldig, „Sie machen sich ganz unnütze Mühe. Dort, der Treppe gegenüber, ist mein Zimmer, und daneben das meines Sohnes. Nun urtheilen Sie selbst, ob es möglich war, daß der Dieb herauf kommen konnte, ohne daß wir das Geräusch hörten."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der gestohlene Tugendpreis.

Aus Paris schreibt man uns: Toulouse, der bekannte Boden der Wahlfälschungen, hat sich mit einem neuen, eigenthümlichen Verbrechen hervorgethan, das wahrscheinlich früher oder später von den Vaudevillisten mit Erfolg für irgend eine Posse verwendet werden wird. Es handelt sich um einen Tugendpreis von 200 Frcs., der in feierlicher Sitzung der Jeux floreux vor der Nase der Titularin von einer Unberufenen in Empfang genommen wurde. Eine junge Magd aus Fousseret, Jeanne Salis, war für die treuen Dienste, die sie seit Jahren ihren Brodherren geleistet, mit einem Preise von 200 Frcs. bedacht worden. Jeanne Salis war mit Recht stolz auf eine derartig hohe Auszeichnung, gleichzeitig aber von der imposanten Feier so eingeschüchtert, daß sie sich nicht von ihrem Platze rührte, als ihr Name aufgerufen wurde, damit sie den Tugendpreis in Empfang nehme. Dreimal verkündigte der Präsident ihren Namen, und schließlich brach sich eine fein säuberlich aufgeputzte Alte den Weg durch die Menge und bestieg unter dem donnernden Applaus der Anwesenden die Tribüne, wo sie von dem Präsidenten in überschwänglicher Weise beglückwünscht und schließlich umarmt wurde. Nun kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Die Alte entzog sich schleunigst den weiteren Ovationen und ist seither spurlos verschwunden. Die Akademie der Blumenspiele erhielt, allerdings zu spät, Mittheilung von dem Schwindel und konnte nur eine Strafanzeige gegen die schlaue Alte erstatten. Es ist gewiß mehr banal, daß eine Schwindlerin einen Tugendpreis erhielt; aber in Toulouse ist alles möglich.

Mit Benzinwagen über den Brenner.

Als am 17. August 1867 die erste Dampfmaschine über den Brenner fuhr, schlugen viele Leute vor Staunen über diese neue Erfindung die Hände zusammen. Nicht viel anders war es am verflossenen Montag. An diesem Tage hat nach der „Magd. Ztg." der erste Landauer ohne Pferde den Brenner übersetzt. Eine französische Familie, 4 Personen, machte nämlich eine größere Rundreise auf einem Benzin-Motorwagen mit Pneumaticreifen, nächtigte im „Hotel Rose" in Sterzing und fuhr über den Brenner weiter. Der Wagen kostete 8000 Francs; er fährt in ebenem Terrain mit einer Geschwindigkeit von 28, auf der steilen Brennerstrecke von 6 Kilometer in der Stunde.

Der letzte Drawing-Room,

der große Frühjahrsempfang der Königin Victoria, vollzog sich, wie dem „Loc.-Anz." aus London geschrieben wird, genau in den vorgeschriebenen Regeln der Etiquette. So wäre es den vielen schönen und jungen Damen gewiß lieber gewesen, ihre Haarflechten auf dem hübschen Haupte so anzuordnen, wie es ihnen am besten zu Gesichte steht. Aber „das giebt's nicht". Das Haar mußte, der von der Königin gegebenen Anordnung zufolge, dies Jahr in Hochkronenform aufgethürmt und mit Federn geschmückt werden. Die Federn mußten so gesteckt werden, daß sie alle aufrecht und von vorn sichtbar waren. Vielerlei andere bestimmte Etiquettenbefehle machen es den jungen Debütantinnen nicht ganz leicht, bei der ersten Vorstellung bei Hofe mit gehörigem Anstande zu bestehen. Es wäre zum Beispiel ein arger Verstoß, der Prinzessin von Wales, falls diese an Stelle der Königin Empfang hält, die Hand zu küssen. Die Vorstellung gilt als ganz vollwerthig, aber für die Kronprinzessin genügt der übliche tiefe Hofknix. Eine besondere Schwierigkeit für den Hofmarschall ist die Rangordnung der Damen. Da giebt's förmliche Teufeleien von Intriguen. In diesem Jahre ist derselben die junge Prinzessin Dalihp Sing, Gemahlin des indischen Fürsten, zum Opfer gefallen. Es ist sonst strengste englische Sitte, jeder wirklichen Prinzessin den Vortritt vor den Herzoginnen zu geben. In einer Gesellschaft, der Damen des ältesten Adels Albions angehören, würde es jede Herzogin nicht königlichen Hauses für einen groben Verstoß erachten, anstatt irgend einer anwesenden Prinzessin, zum Beispiel etwa einer deutschen Prinzessin von Bürenstein-Mürenstein-Luxenberg, die Tafel aufzuheben. Aber doch alles mit Unterschied! Die ganze Hofwelt hat sich verschworen, der Gemahlin des Dalihp Sing den Rang als Prinzessin streitig zu machen, und so wird sie thatsächlich beim nächsten Drawing-Room nicht vor den Herzoginnen an die Reihe kommen, sondern erst vor den Marquisinnen vorgestellt werden. Die junge Frau ist durch ihre Heirath Indierin geworden, also ein Wesen dritten, ja vierten Ranges, eine Declassirte, und gewiß wird sie diese erste Kränkung in ihrem jungen Eheleben bitter empfinden.

voraussichtlich bis zum 25. Mai in Wilhelmshaven bleiben. S. M. S. „Ulan" geht nach erfolgtem Commandowechsel voraussichtlich am 18. Mai nach Kiel. S. M. S. „Hay" bleibt vorläufig in Wilhelmshaven. S. M. S. „Prowall" ist in der Nacht vom 13. zum 14. Mai von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen und am 14. Mai Abends dort eingetroffen. S. M. S. „Hagen" und „Hohenzollern" sind am 14. Mai in Kiel eingelaufen. S. M. S. „Grille" ist am 14. Mai in Stettin eingetroffen und beabsichtigt am 15. Mai die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Blitz" ist am 13. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. Torpedodivisionsboot „D 4" und S. M. Torpedoboote „S 83", „S 84" und „S 87" sind am 13. Mai von Flensburg in See gegangen und am 14. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. Torpedoboote „S 1" und „S 5" sind am 14. Mai in Emden eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Dresden. 15. Mai.

Residenz-Preis. Garantirter Preis 10000 Mk. Dist. ca. 1600 Meter: Gstm. G. v. Blottnitz's dbr. H. „Palo Alto" 1., Hrn. A. Bachelier's br. St. „Saniel" 2., Lt. W. Naumann's F.-H. „Comet" 3. Tot.: 32:10. Platz: 15, 18:10. — Preis von Pillnitz. Garantirter Preis 4000 Mk. Dist. ca. 1400 Meter. Lt. v. Falkenhayn's br. St. „Haselnut" 1., Mr. Leon's F.-H. „Cornelius" 2., Lt. Frhrn. v. Richthofen's dbr. W. „Melchior" 3. Tot.: 59:10. Platz: 17, 20, 14:10. — Großes Dresdener Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 5000 Mk. Dist. ca. 4500 Meter. Lt. v. Bradsky-Laboun's (19. Hus.) br. St. „Prag nicht" (Bes.) 1., Lt. v. Buthenau's (Gde. Kür.) F.-H. „Hochstapler" (Lt. Frhr. v. Fritsch) 2., Lt. Sulzberger's (28. Art.) br. W. „Tambourmajor" (Lt. Wolff) 3. Tot.: 95:10. Platz: 31:25:10. Rittmeister Graf H. Königsmark stürzte mit „Notar" und erlitt eine Quetschung der Lendenwirbel. Die Fortsätze des dritten und vierten Lendenwirbels sind gebrochen. Der Patient fand Aufnahme im Carola-Krankenhaus und befindet sich außer Lebensgefahr.

Rennen zu Budapest. 14. Mai.

Alager Preis 28000 Kr. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. Gr. G. Batthyany's F.-H. „Mindig" 1. Hrn. N. v. Szemere's br. H. „Mato" 2., desselben br. H. „Balaki" 3. Tot.: 9:5. Platz: 32:25.

Neues vom Tage.

Das IX. deutsche Turnfest in Hamburg wird, nach den bisherigen Anmeldungen zu urtheilen, von nahezu 30000 Turnern aus allen Theilen Europas besucht werden.

Gekentert. In Kiel geriethen zwei junge Leute, welche auf der Schwentine ruderten, in den Strom der fiskalischen Mühle, wo das Boot kenterte. Einer wurde gerettet. Der Schlosser Köpke, einziger Sohn einer Wittwe, deren Ernährer er war, ertrank.

Die erste deutsche Dame in Kiautschou ist mit dem letzten Dampfer aus Schanghai dort eingetroffen. Es ist Frau Dr. Schrameyer, die Gemahlin des dem deutschen Gouvernement zugetheilten ersten Civilbeamten Dr. Schrameyer. Die Dame ist mit ihrem kleinen Söhnchen von Schanghai, woselbst ihr Gatte stationirt war, nach Tsintau übergesiedelt.

* **Berlin,** 16. Mai. Die Inhaber der Getreidefirma Julius Reißner, Hirsch, Melchert und Wollin sind flüchtig geworden. Sie sollen gefälschte Connossemente im Betrage von 270000 Mk. als Unterlage gegeben haben.

Zürich, 16. Mai. Bei der Villa Chiavenna wurde eine verweste Leiche gefunden, die als die eines vor einem viertel Jahr in der dortigen Gegend verschwundenen Doctors Süßmilch aus Dresden festgestellt wurde.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 18. Mai. Windig, meist trocken, wolkig mit Sonnenschein, wärmer. S.-A. 4,2. S.-U. 7,52. M.-A. 2,39. M.-U. 6,10.

* **Frau v. Winter †** Auf dem Gute Gelens, wohin ihr Gatte ruht und das jetzt von ihrem Schwiegersohn bewirthschaftet wird, ist gestern im Alter von 76 Jahren die Gattin unseres früheren Oberbürgermeisters v. Winter, Frau Henriette v. Winter, gestorben.

* **General-Kirchen-Visitation.** Als Deputirter des evangelischen Ober-Kirchenraths wird Herr Superintendent Dannlich in Eickel, Kreis Bochum, an der in der Diöcese Danziger Nehrung vom 5. bis 13. Juni dieses Jahres abzuhaltenden General-Kirchen- und Schul-Visitation Theil nehmen.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein, Section der Volksschullehrerinnen.** In der Sitzung am Sonnabend, den 14. Mai, wurde zur Delegirten für die zu Pfingsten dieses Jahres in Hannover stattfindende Generalversammlung des Landesvereins Preußischer Volksschullehrerinnen Fräulein M. Embacher gewählt. Die Versammlung nahm alsdann Stellung zu den auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehenden Anträgen, den Abänderungsvorschlägen zu den Satzungen der Landes-Pensions-Zuschußcasse und den in Hannover zu haltenden Vorträgen und genehmigte den Jahresbericht der „Ortsgruppe Danzig", aus welchem die vor Jahresfrist erfolgte Gründung einer Vereinigung für die schulentlassenen Mädchen einer Volksschule und die Betheiligung von 21 Danziger Volksschullehrerinnen an der städtischen Armenpflege hervorgehoben sei.

* **Falsche Gerüchte.** Es sind vielfach falsche Gerüchte in unserer Stadt verbreitet, daß das alte renommirte Seiden-Manufactur- und Confectionsgeschäft H. M. Herrmann, Langgasse 62, verkauft sei und einem Bierpalast Platz machen werde. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist dieses Gerücht ganz unbegründet, das Geschäft wird vielmehr in gleicher Weise wie bisher in den bisherigen Localitäten weitergeführt, und es ist außerdem die Confection neu eingerichtet worden.

* **Diebstahl.** Die schon mehrfach vorbestraften Arbeiter Grablewski und Witzengang erbrachen gestern einen Möbelwagen und stahlen aus demselben mehrere Decken. Die Diebe wurden dabei ertappt und verhaftet.

* **Feuer.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Jungstädtischen Holzraume Werftgasse 1 gerufen, wo durch Ueberkochen von Theer ein kleines Feuer ausgekommen war. Durch Aufschütten von Sand und Wassergeben mit einer Handspritze war dasselbe bald gelöscht.

* **Fahrpreisermäßigung.** Am 4., 5. und 6. Juni findet bekanntlich in Bromberg eine Versammlung der Führer und Mitglieder der freiwilligen Sanitätscolonnen der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen statt. Den Theilnehmern an dieser Versammlung, sofern sie Sanitätsuniform tragen oder eine von dem Vorsitzenden der Versammlung ausgestellte Legitimationskarte vorzeigen, wird auf den Strecken der Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr., Stettin, Berlin, Posen und Breslau in der Zeit vom 2. bis 8. Juni die Reise nach Bromberg und zurück in der dritten Wagenclasse aller Personen- und Schnellzüge zum Militärpreis, in zweiter Classe gegen Lösung zweier Militärfahrkarten gestattet; die Benutzung von D-Zügen ist nur gegen Lösung von Platzkarten gestattet. Die Fahrt kann auf der Hin- und Rückreise je einmal unterbrochen werden. 25 Kilogr. Freigepäck wird gewährt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. Mai.

Vor der Strafkammer I sollte heute gegen den Kaufmann Friedrich von Rispen wegen Beleidigung des Amtsvorstehers von Dewitz in Zoppot verhandelt werden. Von Rispen hatte den Herrn von Dewitz in dem Springer'schen Schanklocal eine schwer beleidigende Aeußerung über den Amtsvorsteher gethan. Vor Eintritt in die Verhandlung machte der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Bielewicz einen Vergleichsvorschlag, dahingehend, daß der Angeklagte seine Beleidigung zurücknimmt. Herr v. Dewitz erklärte, daß er sich in einer mißlichen Lage befinde. Es liege ihm nichts an der Bestrafung des Rispen, er müsse aber dem Orte Zoppot gegenüber, wo er viele Gegner habe, auf der Bestrafung bestehen, wenn der Angeklagte nicht auch seine Beleidigungen für grundlos erkläre und diese Erklärung durch die Zeitungen publiciere. Ferner wünscht Herr v. Dewitz, daß der Angeklagte 50 Mk. Reugeld zum Bau der evangelischen Kirche in Zoppot zahle. Der Angeklagte erklärt sich zu all diesen Zugeständnissen bereit und giebt eine entsprechende Erklärung zu Protocoll, welche in den „Danziger Neueste Nachrichten" und drei anderen Blättern veröffentlicht werden wird. Darauf nimmt Herr v. Dewitz seinen Strafantrag zurück und das Gericht beschließt die Einstellung des Verfahrens.

Provinz.

* **Heubude,** 17. Mai. In einer gestern Nachmittag im Gemeindehause abgehaltenen Sitzung der Gemeinde-Vertreter wurde u. a. beschlossen, die Chaussee, die durch das Dorf führt, von der Schmiede bis zum Gemeindehause zu pflastern. Die Kosten werden sich auf ca. 7000 Mk. belaufen.

m. **Oliva,** 16. Mai. Unter großer Betheiligung der zur katholischen Pfarre gehörigen Ortschaften fand heute in Ebert's Local zu Ehren des Herrn Pfarrer Kryn ein Festcommers statt. Den Vorsitz führte Herr Dr. Wagner-Zoppot, der auch das Hoch auf Kaiser und Papst ausbrachte. Die Festrede hielt Herr Kreisschulinspector Wiese, worauf der Jubilar nach mehrfachen Gratulationen seitens der einzelnen Ortschaften bezw. Vereine in längerer Rede seinen Dank aussprach.

f. **Zoppot,** 16. Mai. Zu der gestrigen Meldung von dem Verlaufe der General-Versammlung des evangelischen Kirchenbau-Vereins wird uns noch von berufener Seite Folgendes mitgetheilt: Den Vorsitz führte Herr Oberstlieutenant Burrucker, welcher u. a. ausführte, daß er sich für verpflichtet halte, nochmals hier öffentlich zu erklären, daß der Kirchenbauverein nicht, wie vielfach hier und da noch behauptet wird, sich mit dem Bau der Kirche als solchem beschäftigen wolle, sondern dessen Aufgabe einzig und allein darin bestehe, den Kirchenbau durch Sammeln von Bausteinen zu fördern. Deshalb richte er an alle Freunde der Kirchensache die Bitte, den Bazar, der im Laufe des Sommers stattfindet, durch Geschenke zu unterstützen. Aus dem geschichtlichen Ueberblick des Herrn Schulrath Witt über die Entwickelung der hiesigen evangelischen Gemeinde sei hervorgehoben, daß im Jahre 1857 vom Consistorium angeordnet wurde, während der Saison im Südpark im Freien Gottesdienst abzuhalten. Der Gottesdienst wurde von Danziger Geistlichen versehen. Das daraufhin im Jahre 1858 gegründete Kirchenbaucomitee, zu welchen zahlreiche Badegäste gehörten, suchte die Mittel zum Bau einer Kirche zu beschaffen. Am 21. Juli 1871 konnte die Grundsteinlegung und am 18. August 1872 die feierliche Einweihung der Kirche erfolgen. Nach und nach hat sich nun die ortsansässige evangelische Bevölkerung derart vermehrt, daß die vorhandene Kirche nicht ausreicht. Daraufhin ist dann die Neubaufrage in Fluß gekommen. In der an den Vortrag sich anschließenden Discussion wurde allseitig die Wahl des Seeberges als eine glückliche bezeichnet.

(**Elbing,** den 16. Mai. Nun ist auch das Restgut der in Rentengüter aufgetheilten Kaufmann Löwenstein'schen Besitzung in Grunau-Höhe für etwas über 100000 Mark verkauft worden. — Ein Theil der Baptistengemeinde hat das Grundstück des Briefträgers Herrn Dalewski in der Leichnamstraße 91 käuflich erworben und gedenkt dasselbe zu einem Gotteshause entsprechend einzurichten. Die bisherige alte Gemeinde verbleibt in ihrem Gotteshause in der Heiligen Geiststraße.

(**Elbing,** 14. Mai. Der Verbandstag der ost- und westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (der 35. Verbandstag) wird hier am 6., 7. und 8. Juni in den Räumen der Bürgerressource stattfinden. — Am 7. und 8. Juni findet auch die Westpreußische Missionsconferenz hier statt. — Der hiesige Geflügel- und Vogel-Zucht- und Schutzverein hat, nachdem ihm die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie anläßlich der hier im Herbste zu veranstaltenden Geflügel-Ausstellung ertheilt worden ist, sofort mit dem Vertrieb seiner Loose (à 50 Pfg.) begonnen.

* **Marienburg,** 16. Mai. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist der am 8. d. Mts. auf der Dorfstraße in Klakendorf aufgefundene Arbeiter Karl Pogenickel aus Reichfelde verunglückt und nicht einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Er war als Gast auf der Hochzeit des Arbeiters Thimm und stürzte in betrunkenem Zustande die vierstufige Treppe vom Hausflur nach der Straße hinab. Die dabei erlittenen Verwundungen führten seinen Tod herbei.

= **Dirschau,** 17. Mai. Gestern Nachmittag hat auf dem hiesigen Bahnhofe eine Besprechung von Vertretern der Eisenbahndirection in Danzig mit den Vorständen der Betriebs- und Verkehrs-Inspectionen in Danzig und den Vorständen der hiesigen beiden Betriebs- und der Verkehrs-Inspection stattgefunden. Wie wir erfahren, handelte es sich bei dieser Besprechung um Maßnahmen, welche zur Beschleunigung des Wagenumlaufs im Eisenbahndirectionsbezirk Danzig für die nächste Periode des stärkeren Bedarfs innerhalb des Bereichs der Verkehrs-Inspectionen Danzig und Dirschau zu treffen sein möchten.

g. **Dirschau,** 16. Mai. Heute ging ein Gewitter, welches von starkem Hagelschlag begleitet war, über unsere Stadt. — Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung und Erhaltung des Deutschthums in den Ostmarken hielt heute Abend im Schützenhause ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Major v. Palubicki-Liebenhoff erstattete den Jahresbericht. Darnach hatte die Ortsgruppe im verflossenen Jahre 110 Mitglieder. Die Einnahme betrug 304 Mk., die Ausgabe rund 63 Mk. Der Rest von 241 Mk. wurde an den Hauptverein abgeführt. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Für den ausgeschiedenen Herrn Oberlehrer Dr. Fricke wurde Herr Bürgermeister Dembski gewählt. Ferner wurde beschlossen, eine Bibliothek zu gründen, welche weiteren Kreisen zugängig sein soll, und die Vereinsversammlungen vierteljährlich abzuhalten.

-e. **Hartowitz,** Kr. Löbau, 15. Mai. Gestern nahm Herr Professor Dr. Conwentz aus Danzig das Steinkistengrab, von dem wir bereits berichteten, in Augenschein. Dasselbe stammt aus dem 4. Jahrhundert v. Ch., während die im Grabe gefundenen Meißeln ungefähr 4000 Jahre alt sind. Herr Lehrer Candit übergab die wahrhaft kunstvoll ausgeführten scharfen Meißeln Herrn Conwentz zur Einverleibung in das Provinzial-Museum. Nach Untersuchung der Waldungen in unserer Umgegend wird angenommen, daß in dieser Gegend noch mehrere derartige Gräber vorhanden sein müssen.

* **Stettin,** 15. Mai. Zum 22. Juni ist, wie schon gemeldet, nach Stettin ein Congreß von Vertretern des nordischen überseeischen internationalen Verkehrs einberufen zur Berathung und Beschlußfassung über eine große Anzahl seitens der Regierungen der betheiligten Staaten formulirter Anträge und geäußerter Wünsche. Die russische Regierung ihrerseits hat die Entscheidung von mehr als 30 solcher Verkehrsfragen für die Tagesordnung dieses Congresses vorbereitet, deren einige wir ihrem Inhalte nach hier angeben. Es soll danach u. A. berathen werden: über die Erniedrigung der Seefrachten und der localen Gebühren und Kosten bei der Ausfuhr des Mehles aus Rußland durch seine baltischen Häfen; über die allgemeine Erniedrigung der Seefrachten im nordischen überseeischen internationalen Verkehr; über Regulirung der Frachtgelder für Butter und Käse, die aus Petersburg über Reval und Hango (Hafen in Südwestfinland) ausgeführt werden; über Aufstellung von Tarifen für Mehl im nordischen überseeischen internationalen Verkehr, bei der Ausfuhr über Wiborg, Helsingfors, Abo und Hangö; über Einschluß des Hafens von Windau in den nordischen überseeischen internationalen Verkehr.

* **Stettin,** 16. Mai. Nachdem der anfänglich von der hiesigen Freisinnigen Volkspartei aufgestellte Candidat Herr Professor Stengel zurückgetreten ist, hat diese Partei jetzt den Rechtsanwalt Sparagnapane in Stettin für die Wahl aufgestellt. Man sieht hier in dieser Candidatur eine unnütze Bekämpfung der vom Liberalen Wahlverein aufgestellten Candidatur Broemel (Freis. Vereinigung) und bedauert die Spaltung, die dadurch in die Reihen der Stettiner Liberalen getragen wird.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Mai
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	758	W	4	Regen	6
Kopenhagen	767	NW	2	wolkig	7
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	768	S	1	heiter	11
Sylt	767	NW	2	heiter	7
Hamburg	767	NNO	1	bedeckt	7
Swinemünde	766	N	2	wolkig	10
Neufahrwasser	766	NNO	3	bedeckt	9
Memel	764	NO	2	halbbedeckt	10
Paris	765	N	1	bedeckt	7
Wiesbaden	764	N	1	bedeckt	11
München	763	NO	3	halbbedeckt	12
Berlin	766	NW	3	Regen	9
Wien	762	still		heiter	14
Breslau	764	NW	1	wolkig	13
Nizza	760	O	1	bedeckt	12
Triest	761	SO	1	heiter	22

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines vorm Kanal gelegenen Minimums wehen über Mitteleuropa schwache Winde aus nördlicher Richtung, welche daselbst erhebliche Abkühlung hervorgerufen haben. Ein Minimum lagert an der mittleren norwegischen Küste und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Auf den Britischen Inseln ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe; meistens ist Regen gefallen. Aufklärendes Wetter demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
4% Reichsanl.	103.20	103.10	4% Russ. inn. 94.	101.20	101.10
3½% „	103.10	103.10	5% Mexikaner	94.20	94.20
3% „	96.80	96.60	6% „	—.—	97.30
4% Pr. Cons.	103.10	103.10	Ostpr. Südb.-A.	91.40	92.—
3½% „	103.10	103.—	Franzosen ult.	151.10	152.60
3% „	97.50	97.50	Marienb.-Mlw. St.-Act	85.30	86.—
3½% Wp. „	100.60	100.50	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	119.25	119.30
3½% „ neul. „	100.—	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	100.50	100.60
3% Westp. „ „	91.80	92.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	103.75	103.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.30	100.30	Laurahütte	196.—	197.25
Berl. Hand. Ges.	162.10	162.40	Warz. Papierf.	191.75	191.75
Darmst.-Bank	158.10	158.40	Oesterr. Noten	169.50	169.45
Danz. Privatb.	138.25	138.25	Russ. Noten	216.75	217.05
Deutsche Bank	196.10	196.—	London kurz	—.—	20.475
Disc.-Comm.	195.—	195.30	London lang	—.—	20.295
Dresd. Bank	158.75	158.10	Petersbg. kurz	216.50	—.—
Oest. Cred. ult.	221.—	222.40	„ lang	214.35	—.—
5% Ital. Rent.	90.40	90.50	Nordd. Credit-Actien	122.60	123.—
4% Oest. Gldr.	102.90	102.80	Privatdiscont.	3⅜	3¼
4% Rumän. 94. Goldrente	93.10	93.30			
4% Ung. Gldr.	102.40	102.50			
1880er Russen	103.—	103.—			

Tendenz. Deckungen sowie feste Tendenzmeldungen von den ausländischen Börsen bewirkten, daß auf allen Umsatzgebieten die Course von den letzttägigen Rückgängen sich erholen konnten. Für Hüttenactien wirkte die Nachricht günstig, daß die Stahlwerke der Nachfrage in Halbfabricaten nicht zu genügen vermögen, Bankactien durch die Aussicht auf die neuen umfangreichen Finanzgeschäfte angeregt. Bahnen belebt. Oestlichdeutsche anziehend.

Berlin, 16. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 55,70. Die Besserung in Nord-Amerika hat das schon gestern recht zurückhaltende Angebot von Weizen und Roggen zu namhafter Erhöhung seiner Forderungen veranlaßt. Der Umsatz blieb schwach, doch hat Weizen auf nahe Lieferung etwa 3 Mk., Roggen etwa 2 Mk. gewonnen. Hafer ist nicht besser zu verwerthen gewesen. Rüböl ist still. Die Preissteigerung für Spiritus machte neue erhebliche Fortschritte. 70er Spiritus loco ohne Faß brachte 55,70 Mk., entsprechend hat man auch im Lieferungshandel die Forderungen gesteigert.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: N.

Weizen. Trotz der starken New-Yorker Erhöhung war unser Markt sehr still und sind Gebote kaum erhältlich; bei kleinem Umsatz Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. Mk. 232, Sommer 716 Gr. Mk. 2,52, für polnischen zum Transit bunt krank Geruch 708 Gr. Mk. 187, bunt etwas krank 732 Gr. Mk. 191, hellbunt 718 Gr. Mk. 197, 726 Gr. Mk. 202, für russischen zum Transit roth 708 Gr. Mk. 189, 740 Gr. Mk. 196, Kubanka 740 Gr. Mk. 200, 783 Gr. Mk. 203 per Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 734 Gr. Mk. 165, russischer zum Transit 714 Gr., 720 Gr. und 738 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit Futter Mk. 110 per Tonne.

Hafer russischer zum Transit Mk. 121 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, feine Mk. 4,10, feine besetzt Mk. 4,02½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,00, per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 73,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,75 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Mai.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,32½ bis 9,37½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,65. Termine: Januar-März Mk. 9,80, Mai 9,52½, Juni Mk. 9,57½, August 9,75, October-Decbr. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Januar-März Mk. 9,80, Mai Mk. 9,52½, Juni Mk. 9,57½, August Mk. 9,75, October-December, Mk. 9,62½.

Standesamt vom 17. Mai 1898.

Geburten: Arbeiter Joseph Tucholski, S. — Schmiedegeselle Johann Wieczorek, S. — Arbeiter Joseph Kupkowski, T. — Kaufmann Bernhard Wiebe, S. — Feuerwerkslieutenant beim Artillerie-Depot Danzig Carl Jung, S. — Arbeiter Ferdinand Zeller, S. — Schuhmachergeselle Franz Omernik, T. — Fleischermeister Adolf Schmidt, S. — Schmiedegeselle Gustav Witschke, T. — Hausdiener Hermann Schmoginski, T. — Schlossergeselle Johann Papierowski, S. — Zimmergeselle Friedrich Klatt, T. — Former Karl Michael, S. — Arbeiter Anton Jakielski, S. — Schuhmachergeselle Franz Krücken, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Aron Benski hier und Gertrud Baumann zu Schneidemühl. — Juwelier Victor Franz Augustin Brotzki und Selma Charlotte Sablewski. — Arbeiter Eduard Friedrich Julius Riehlke und Anna Charlotte Louise Preuß. — Arbeiter August Korsch zu Brodsende und Anna Luise Krebs hier. — Schmiedegeselle Gustav Eduard Woelk und Elisabeth Auguste Drewling.

Heirathen: Baugewerksmeister Albert Chyll zu Praust und Clara Kaethler hier. — Kasernenwärter a. D. Johann Brauer hier und Elisabeth Eggert zu Sandweg. — Arbeiter Jacob Meller zu Letzkau und Rosalie Klawikowski hier. — Tischlergeselle Otto Mohring und Luise Stangohr, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Julianne Nappel geb. Topolski, 77 J. — S. des Tischlergesellen Wilhelm Engler, 13 J., 4 M. — S. des Schlossers Wilhelm Schröder, 2 Tage. — S. des Rentiers Ernst Lehmann, fast 7 M. — Wittwe Theresia Klinski geb. Libon, 81 J. — Dienstmann Eduard Gottlieb Krüger, 55 J. — Unehelich: 1 T. todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg.

Washington, 17. Mai. (W.T.-B.) Die Regierung hat den atlantischen Kabelgesellschaften Anweisungen gegeben, keine Depeschen über die Bewegung der Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten zu befördern und keine Auskünfte über bevorstehende Operationen der Kriegsschiffe zu geben. — Nach einer Depesche der „New York World" aus Cayo Huesco entsprach General Blanco in entgegenkommender Weise den Vorstellungen des amerikanischen Officiers Brainard, hinsichtlich der Freilassung zweier Correspondenten New-Yorker Blätter. Zwei kriegsgefangene spanische Officiere werden unter weißer Flagge nach Havana entsandt und gegen die Correspondenten ausgewechselt werden.

Madrid, 17. Mai. (W. T.-B.) Der Senat und die Kammer suspendirten die Sitzung auf Mittheilung von der Demission des Ministeriums. Sagasta conferirte mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer. Der Senatspräsident bot seine Unterstützung an zur schnellen Lösung der Krisis, lehnte aber den Eintritt in das Cabinet ab. Maura erklärte namens des erkrankten Gamazo seine Unterstützung, lehnte aber den Eintritt gleichfalls ab. Es herrscht der Eindruck vor, die Krisis werde andauern. Robledo meint, man müsse ein Ministerium Martinez Campos bilden. Silvela erklärte, das neue Cabinet werde das Budget annehmen müssen, um sich gleich mit den gegenwärtigen Fragen beschäftigen zu können.

Schiffsunglück.

Liverpool, 17. Mai. Der 944 Tonnen große englische Dampfer „Benhold", nach Cardiff unterwegs, sank infolge einer Collision bei Holyhead. Der Capitän und 11 Mann der Besatzung ertranken.

J. **Berlin,** 17. Mai. Bei dem gestrigen Abschiedsfest, welches bei dem Präsidenten des Herrenhauses stattfand, hatten sich die Mitglieder des Herrenhauses und zahlreiche Gäste aus Diplomatie, Heer und Marine, sowie hohe Beamte versammelt. Neben Gesprächen über die innerpolitische Lage stand der spanisch-amerikanische Krieg im Vordergrunde der Discussion. Insbesondere hatte Staatssecretär v. Tirpitz eine ganze Reihe Interviews zu bestehen, aber auch er wußte die Frage, wo die spanische Flotte eigentlich gegenwärtig weilte, nicht zu beantworten.

Offenbach a. M., 17. Mai. (W. T.-B.) Der Verband landwirthschaftlicher Creditgenossenschaften in Württemberg mit seinen 750 Genossenschaften und der landwirthschaftliche Centralverein von Lothringen mit seinen Kreisvereinen haben ihren Beitritt zur Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe erklärt. Die Verbandstage der badischen und nassauischen Genossenschaften haben dem Vorgehen der Bezugs-Vereinigung im Kampfe gegen den Verein deutsch-österreichischer Thomas-Phosphat-Fabriken zugestimmt.

Paris, 17. Mai. (W. T.-B.) Dem Blatte „Droits de l'homme" zufolge, sind die Momentphotographien, welche Oberst Piquart Arm in Arm mit Oberst von Schwarzkoppen darstellen, von einem gewissen Pietri gefälscht worden, der vor einigen Tagen wegen Betruges zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist.

London, 17. Mai. (W. T.-B.) Die Vertreter der Kohlengrubenarbeiter in Cardiff beschlossen mit knapper Mehrheit dem provisorischen Comitee umfassende Vollmacht zu gewähren. Die Vertreter der Arbeiter werden nunmehr den Arbeitgebern näher treten, um eine Beilegung des Ausstandes herbeizuführen.

△ **London,** 17. Mai. Nach englischen Blättern hat der Herzog von Cambridge einigen Officieren die vertrauliche Mittheilung gemacht, Frankreich sei die Frist von einem Monat für die Räumung von Buffa gegeben, andernfalls würden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden. (Damit wirds wohl noch gute Weile haben! Red.)

London, 17. Mai. (W. T.-B.) Wie die Blätter melden, hat die Königin an Gladstone ein Handschreiben gerichtet, in welchem sie ihre Dankbarkeit für die während seines langen Lebens als Staatsmann dem Lande gewidmete Thätigkeit ausspricht.

Rom, 17. Mai. (W. T.-B.) Im ganzen Königreich hält die Ruhe an. Der socialistische Deputirte Percetti hat Monte Citorio immer noch nicht verlassen. Die „Perseveranza" veröffentlicht die Namensliste der bei den Unruhen in Mailand ums Leben Gekommenen. Danach sind 80 Personen getödtet, darunter 2 Militärpersonen und 10 Frauen. Die Kapuziner, welche in Mailand verhaftet sind, sind vollständig außer gerichtliche Verfolgung gesetzt worden. In vielen Städten gehen fortgesetzt reiche Beträge für die Familien der zu den Waffen gerufenen Reservisten ein.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Dienstag:

Kurzer Gastspiel-Cyclus
des Busse'schen Original-
Berliner Parodie-Theater-Ensembles

Die Geisha.
Parodistische Burleske mit Gesang in 1 Act v. Hugo Busse.

Morituri.
Gothisch-Idyllische Tragödien-Oper in 3 hocheleganten Raffinerien von Herm. Schludermann & Comp.

Lucia von Lammermoor.
Italienische Salat-Oper von Hans von der Bülowstraße.
Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freundschaftlich. Garten.

Director: Fritz Hillmann.

Nur noch diese Woche:

Raimund Hanke's altbekannte Quartett- u. Concert-Sänger
und
Max Walden.
Anfang 8 Uhr. Donnerstag (Himmelfahrt) 7 Uhr.

Sonntag, den 22. Mai: (5737
Abschieds-Vorstellung.
Anfang 4½ Uhr.

Montag, den 23. Mai:
Eröffnung der Specialitäten-Vorstellung.

Ausstattungs-Vorträge, Hotel du Nord,

arrangirt von der Astronomischen Gesellschaft, Dresden.
Mittwoch, den 18. Mai, Abends 8 Uhr:
Fridtjof Nansen's Nordpolfahrt.
Andree's Ballon-Expedition
mit zahlreichen 36 Quadratmeter großen Lichtbildern.
Karten a 3, 2, 1 M. in H. Lau's Musikalienhandlung, Langgasse 71, sowie an der Abendcasse.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.
Donnerstag (Himmelfahrt):
Grosses Tanzkränzchen.
Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
5787) Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer Eugen Deinert.
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Café Bergschlösschen

Donnerstag, den 19. d. Mts., Himmelfahrtstag:
Grosses Tanzvergnügen.
Es ladet ergebenst ein
5813) R. Goldbach.

Kaiserhof,

Heilige Geistgasse
empfiehlt seinen anerkannt kräft.
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
Aug. Ruttkowski.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (3194
Frische Waffeln.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Marmor-Würfel

alle Farben vorräthig, (5664
Marmor-Mosaik-Lager,
Zwingenberg (Hessen).

Vereine

Danziger Krieger-Verein.

Abtheilung Neufahrwasser.
Mittwoch, den 18. d. Mts., Abends Punkt 9 Uhr:
General-Versammlung
Hafenstraße 23, beim Kameraden Rupinski.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlung der Beiträge. Bezirkstag am 30. d. Mts. in Carthaus. Verschiedenes. (5791
Zu zahlreicher Betheiligung, auch der Danziger Kameraden, ladet kameradschaftlich ein
Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.



Turn- und Fecht-Verein zu Danzig.

Früh-Turnfahrt
Donnerstag, den 19. Mai.
Abmarsch pünktlich 4 Uhr Morgens vom Petershagener Thor. (5810
Der Turnwart.

Musiker-Verein Danzig.

Donnerstag (Himmelfahrt):
Morgenspaziergang
nach Pietzkendorf mit Musik.
Abmarsch präc. 5 Uhr Morgens vom Neugarterthor.
Gäste, die sich anschließen wollen, herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Zu Gartentischen

geeignet empfehlen wir eiserne Gestelle äußerst billig. (1381
Singer Co. Act. Ges.,
Gr. Wollwebergasse 15.

Actien-Bier, 3 Flaschen 20 Pf. frei Haus, zu haben Wiesengasse Nr. 7, im Keller.

Aus meinem

Roh-Kaffee-Lager

empfehle ich:

Santos u. Campinas,
pro Pfd. 0,60—0,80 M.,

Guatemala,
pro Pfd. 0,90, 1,00, 1,10, 1,40 M.,

echt Plantagen-Ceylon,
pro Pfd. 1,40, 1,60 M.,

Columbia,
pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40 M.,

Savanilla u. Bucaramanga,
pro Pfd. 1,00, 1,20 M.,

Domingo,
pro Pfd. 1,00, 1,10 M.,

Java, Malang, Preanger,
pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 M.

Menado, feinste Qualitäten,
pro Pfd. 1,60, 1,70, 1,80 M.,

Mocca,
aus Abessinien und Arabien, pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,70 M.,

Tolima, vorzüglich schmekend,
pro Pfd. 0,90 M.

Meine gerösteten Kaffees, aus obigen Sorten zusammengestellt, zeichnen sich durch vorzüglichen Geschmack und höchst entwickeltes Aroma aus und liefere solche das Pfund zu 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80—2,30 M. (5237
Bei Entnahme von 9 Pfund franco jeder Poststation.

Danziger Kaffee-Lagerei

Paul Nachtigal, Danzig,
Brodbänkengasse 51, an der Marienkirche.

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Stoffen zur Anfertigung eleganter und moderner

Herren- u. Knaben-Garderoben

nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragendend tüchtigen Zuschneiders. Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso
Knaben-Anzüge und Paletots,
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
Einsegnungs-Anzüge.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet.
Alleiniger Lieferant der Sportsanzüge des Velociped-Clubs „Cito". (5750

Bruno Toerckler's Salmiak-Terpentin-Schmierseife

führt sich durch ihre vorzügliche Waschkraft in allen Haushaltungen und Waschanstalten schnell u. dauernd ein.
Die damit über Nacht eingeweichte Wäsche erfordert am nächsten Tage nur ein leichtes Nachwaschen.
Vermöge des hohen Gehalts von
Salmiak und Terpentin
wird bei größter Schonung eine blendende Weiße erzielt.
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva. Danzig, Heil. Geistgasse 24.
und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Jedes Faß zeigt die volle Firma, worauf zu achten bitte. (4994

Färberei und chemische Wasch-Anstalt,

Jopengasse Nr. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
4727) **J. A. Bischoff.**

Herren-Strohhüte werden in kurzer Zeit wie neu wieder hergestellt G. W. Ballerstädt, Korkenmachergasse Nr. 1.

1 tüchtige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause zu arbeiten Häkergasse 17, Eing. Neunaugengasse.

Grosse Auswahl für Einsegnungs-Kleider

in neuen
crême / schwarz { Wollstoffen
und
weissgestickten
Mulls.

Brautkleider-Stoffe
in
Seide und Wolle.

Nur beste Fabrikate
zu
billigen Preisen.

Domnick & Schäfer

empfehlen
in neuen schönen Sortimenten
Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
in Wolle
und allen neuen waschbaren Geweben.

Fertige Costumes
für Promenade und Reise.

Specialität:
Radfahr-Costume

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Corsets, Unterröcke, Umhänge (Capes)
in grosser Auswahl
und nur guten Qualitäten.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (5738

S. Looser, Uhrnhandlung, Passage, Laden No. 7

empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl unter
dreijähriger Garantie

silb. Herrenuhren	von M. 10
silb. Damenuhren	von M. 10
gold. Damenuhren	von M. 17
Regulatoren . .	von M. 16
Wecker . . .	von M. 2,50

Alle Arten Ketten sowie Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe 2c. zu billigsten Preisen.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager. (5224
Reparaturen werden sorgfältigst und billigst unter Garantie ausgeführt
Passage, Laden No. 7.

Sehr gr. Auswahl

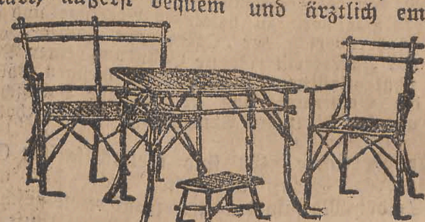


Billigste Preise!

Kinderwagen

in den neuesten Farben u. Façons,
nur bestes Fabrikat,
von 10—70 M.

Chinesische Mattenstühle
sehr stark, äußerst bequem und ärztlich empfohlen



Selbstgefertigte Balcon- u. Salon-Möbel
von Rohr, Bambus, Congo-Eiche 2c., sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig empfiehlt
Gust. Neumann, Korbwaarengeschäft,
Gr. Krämergasse, zweites Haus vom Rathhause. (3967

Telephon No. 352. **Eisschränke,** Telegr.-Adr.: Axt-Danzig.
Gartenmöbel
und
Kinderwagen
empfiehlt als Specialität
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Preiscourante und Abbildungen stehen jederzeit zur Verfügung. (4927

Hosenstoffe

noch in sehr grosser Auswahl auf Lager, ausverkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preise.
Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf
Hundegasse 112.
(5517

SS. „Lina" von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern Friede und Einigkeit. Die Herren Waaren-Empfänger wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (5772
Ferdinand Prowe.

Angesammelte
Tuch-Reste

welche sich zu Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider und Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (4712
Heil. Geistgasse 20.

Möbel werd. repar. u. aufpolirt Neunaugengasse 3, 2 Treppen.

Zum Färben

grauer und rother Haare attest. giftfrei: Kuhn's Nuß-Extract 1.50, Kuhn's Nußöl 50 und 1.00, Kuhn's Nuß-Pomade Nutin M. 1.00. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. — Hier bei K. Lindenberg, Breitg. 131/32, H. Volkmann Nachf. Matzkauscheg. und E. Selke, 3. Damm 13. (4708

Jede Putzarbeit wird sauber und gut angefertigt Hühnerberg Nr. 10a, parterre.

Locales.

* **Personalien bei der General-Commission.** Einberufen zur Generalcommission ist der bisherige Specialcommissar, Regierungsrath Ehrhardt, aus Danzig als Hilfsarbeiter. Versetzt sind: der Regierungsassessor Illgner in Gnesen zur Specialcommission III in Danzig; der Landmesser Firle von Danzig nach Konitz. Es bestand die culturtechnische Prüfung der Landmesser Kurpiß in Danzig. Verstorben ist der Oberregierungsrath Kuthe, etatsmäßiges Mitglied der Generalcommission. Aufgelöst ist die Specialcommission in Gnesen. Ernannt sind: der Bureaudiätar v. Trzebiatowski in Graudenz zum Specialcommissions-Secretär, der Militäranwärter Schlachter in Danzig zum Specialcommissions-Bureaudiätar.

* **Das Buße'sche Original-Berliner-Parodie-Theater-Ensemble** hat gestern nach längerer Abwesenheit von Danzig im Wilhelmtheater einen kurzen Gastspiel-Cyclus begonnen und durch seine Darbietungen gleich am ersten Abend einen starken Heiterkeitserfolg davongetragen. Als erste Gabe brachte Herr Director Buße, die Seele und der Vater der Gesellschaft, eine Tragödie, eine Oper und eine Operette, etwas reichlich für einen Abend, aber der Parodist weiß sich zu helfen. Im Zusammenstreichen von Acten und Scenen ist er Meister. Er will vor Allem nicht, daß die Handlung aufgehalten werden soll, deshalb alles unnöthige Beiwerk bei Seite. Der Troß der Statisten, das Volk 2c., Decorationen und großes Orchester, kurzum Alles, was die Aufführungen großer Opern auf kleinen Bühnen so erschwert, resp. unmöglich macht, Hugo Busse braucht es nicht. Ein Clavierspieler ersetzt ihm das Orchester, ein alter wackliger Stuhl den Thron, ein weißes Laken den Kirchhof, eine „lumpigte" Person das Volk u. s. w. Wo keine Pointen sind, bringt er welche hinein, wo diese vorhanden, stellt er die Handlung auf den Kopf. Das sahen wir zunächst an den „Morituri". Armer Sudermann! Aus deinem Werke ist eine „gothisch-idyllische Tragödie, eine Oper in drei hocheleganten Raffinerien von Hermann Schludermann & Co. geworden. Das „ewig Männliche" ward zu einer Idylle, „Teja" gipfelte in dem bekannten Schlagwort „Du ahnst es nicht" — und „Fritzchen" der verliebte „Filius des Major Drossen aus Zossen" trat als Heldentenor in der Oper gleichen Namens auf. — Da kann ja kein Auge trocken bleiben! Aber auch die „Geisha" ist mit Bezug auf unsere heutigen Beziehungen zu China „Kiautschoutisch" behandelt worden und in diese tolle Burleske sind die blutigsten Kalauer hineingewoben. Und nun zu guterletzt noch zu der italienischen Salatoper von Hans von der Bülowstraße, op. 0,1, „Lucia von Lammermoor", die in italienischer Sprache zur Aufführung kam und die Perle des Abends bildete; denn im Wilhelmtheater ist lange nicht so herzlich gelacht worden, wie gerade bei diesem Werk. Der Parodist hat es sich auch hier angenehm gemacht und die langathmigen Scenen im Original durch gemüthvolle Gassenhauer zu ersetzen gewußt, die doch etwas Leben „in die Bude" bringen. Unter den Darstellern befinden sich außer den alten bewährten, deren Können wir schon bei Gelegenheit des letzten Gastspiels des Parodietheaters im Wilhelmtheater genügend gewürdigt haben und hierher gehörten neben dem Director Hugo Busse vor allen Anna Luscheck, Mathilde Buchwald (als Lucia mit den Coloraturen großartig), Hermann Staffehl, auch verschiedene neue Kräfte, die sich bereits ganz prächtig in dem Ensemble eingelebt haben, wie dies die gestrige Vorstellung zur Genüge bewiesen hat. Wer einen Abend einmal recht herzlich lachen und zusehen will, was der Parodist aus unsern Classikern und modernen Meistern alles machen kann, dem empfehlen wir den Besuch des Busse'schen Parodietheaters, freilich muß er gegen die „furchtbaren Kalauer", die da den Abend über zu Tage gefördert werden, gehörig gewappnet sein.

* **In Bezug auf die Verhütung von Eisenbahnunfällen** hat kürzlich die Eisenbahndirection zu Posen folgende Verfügung an die Stationen und Betriebswerkstätten ihres Bezirks erlassen: „Noch immer entstehen Unfälle dadurch, daß die Locomotivführer Haltesignale überfahren, Stationsbeamte Züge früher zurückmelden, als diese in die Stationen eingefahren sind und Züge ablassen, bevor der voraufgegangene Zug zurückgemeldet ist. Es muß dies umsomehr auffallen, als es sich um Uebertretung klarer und einfacher Bestimmungen handelt, bei denen jedes Mißverständniß ausgeschlossen ist. Hiernach gewinnt es den Anschein, als ob ein Theil der Beamten noch nicht die volle Erkenntniß von der Bedeutung dieser für die Sicherheit des Betriebes gegebenen Bestimmungen und von der Gefahr, die in jeder, auch der geringsten Abweichung von ihnen liegt, erlangt hat. Wie die Erfahrung lehrt, liegt in den weitaus meisten Fällen grobe Pflichtverletzung vor. Wir ermahnen daher die Beamten wiederholt, ihre Pflichten jederzeit gewissenhaft zu erfüllen und warnen ausdrücklich vor solchen Nachlässigkeiten mit dem Hinweis, daß wir jeden Verstoß in dieser Beziehung, auch wenn derselbe ohne nachtheilige Folgen geblieben ist, auf das Strengste, geeigneten Falles mit Dienstentlassung bestrafen werden.

* **Eduard Hermes,** der bekannte Liederdichter und Componist, dessen Name allüberall da, wo das deutsche Lied gepflegt wird, einen guten Klang hat, feierte gestern in Königsberg, wo er seit vielen Jahren lebt, seinen 80. Geburtstag. Fast alle älteren Sängervereine Deutschlands, weit über 40 an der Zahl, haben ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Nicht weniger als 119 lautet die Zahl seiner Werke, die Hermes geschrieben. Weitaus die größte Zahl seiner Compositionen besteht aus Männerchören, deren der Jubilar nahezu 100 schrieb. Fast überall hat Hermes den Volkston zu treffen gewußt, so namentlich in dem Deutschen Liede (Deutschland, dein Volk es siegt) wie in dem „Einsamen Röslein im Thale", wozu Hermes auch selbst den Text verfaßte. Auch von unsern Gesangvereinen werden die Lieder des ostpreußischen Dichter-Componisten Eduard Hermes besonders gern gesungen. Sein Name fehlt auf keinem Programm der Concerte der hiesigen Gesangvereine. Mögen dem verdienstvollen Componisten noch eine Reihe ungetrübter Stunden an seinem Lebensabende beschieden sein, das wünschen ihm aus vollen Herzen alle Sangesbrüder. Der Danziger Männer-Gesangverein ließ dem Jubilar, der seit langen Jahren Ehrenmitglied des Vereins ist und demselben manch schönes Lied componirt und gestiftet hat, durch Herrn Reutener ein köstliches Blumenangebinde überreichen.

* **Fahrt- und Ueberlagergebühren des Bahnpostpersonals.** Nach einem Erlaß des Reichskanzlers vom 2. Mai sind vom 1. April ab bei den Fahrten des Bahnpostpersonals Ueberlagergebühren schon bei einer mindestens dreistündigen Dauer des Ueberlagers zahlbar und zwar mit der Hälfte der für ein sechsstündiges Ueberlager bestimmten Sätze, mithin für Beamte mit 75 Pfg., für Unterbeamte mit 50 Pfg., während bisher für ein weniger als sechsstündiges auswärtiges Ueberlager Vergütungen nicht gewährt wurden. Außerdem dürfen die bei der Hin- und Rückfahrt eintretenden Ueberlager an Zwischenorten, welche einzeln weniger als 3 Stunden betragen, dem Ueberlager am Endpunkt der Fahrt hinzugerechnet werden. Sofern die nach den bestimmungsmäßigen Sätzen zahlbaren Fahrt- und Ueberlagergebühren erweislich zur Deckung der dem Fahrpersonal erwachsenen nothwendigen Ausgaben nicht ausreichen, können künftig die Mehrkosten erstattet werden.

* **Das Gewerk der Maurergesellen-Brüderschaft zu Danzig** wird am 31. d. Mts. sein 510. Stiftungsfest und damit verbunden das Fest seiner Fahnenweihe begehen.

* **„Kaiser Friedrich".** Am gestrigen Tage machte der Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" eine zwölfstündige Probefahrt in See. Die Maschinen arbeiteten während der ganzen Zeit ohne die geringste Störung und mit der bei Schichau üblichen Präzision. Selbst bei der erreichten Maximalleistung traten nicht die allergeringsten Vibrationen auf, und die starken Maschinen waren kaum zu hören oder zu verspüren. „Kaiser Friedrich" nimmt in den nächsten Tagen hier Kohlen über und geht Sonnabend früh nach Southampton, um dort im Dock den Boden zu reinigen und zu streichen. Wie wir hören, wird der Dampfer seine erste Oceanreise am 7. Juni von Bremerhaven aus antreten.

* **Ein heftiges Gewitter,** von starken Regenschauern begleitet, ging gestern Nachmittag bald nach 5 Uhr über unsere Stadt nieder. Auch in der Provinz fanden starke Gewitter statt. In Schönbaumerweide entzündete der Blitz die Scheune des Besitzers Samuel Goertz und legte dieselbe in Asche. 7 Pferde, 8 Schweine, 1 Sau mit 10 Ferkeln, 4 Kühe, 3 Jährlinge und sämmtliche Maschinen und Vorräthe verbrannten. Ein Mädchen, welches das Vieh retten wollte, erhielt erhebliche Brandwunden. In Folge des schnellen Eingreifens der Schönbaumer und Tiegenhofer Feuerwehr konnte wenigstens das Wohnhaus gerettet werden.

* **Herr Gewerbeschuldirector Kuhnow** hat der staatlichen Fortbildungsschule in Dirschau einem Besuch abgestattet und den Zeichenunterricht einer Revision unterzogen.

* **Der Aviso „Grille"** ist heute Vormittag hier eingetroffen und an der Kaiserlichen Werft vor Anker gegangen.

* **Das große Loos,** das bekanntlich nach Neumarkt (Schlesien) gefallen, wurde zu gleichen Theilen von Kaufmann Thomas in Neumarkt, Gastwirth Kentsch in Dietzdorf, Müller Fritsche in Dürschwitz und Inspector Hoche in Jakobsdorf gespielt, so daß nach Abzug der 16 Proc. staatlicher Abgabe auf jeden der 4 Gewinner die Summe von 105 000 Mk. entfällt.

* **Populär-wissenschaftliche Vorträge im Apollo-Saal.** Von der astronomischen Gesellschaft in Dresden werden zur Zeit im Apollosaal einige wissenschaftliche Ausstattungsvorträge unter Verwendung eines Lichtbilder-Tableaux in der enormen Größe von ca. 30 Quadratmetern veranstaltet. Der erste dieser Vorträge fand gestern Abend statt. Der Vortragende, Herr Georg Werner, hatte sein Thema in zwei Theile getheilt. Im ersten behandelte Redner die Nebularhypothese. Er erläuterte an der Hand der sehr präcisen Lichtbilder eingehend die Theorie von der Urnebelbildung, der Urnebelconcentrirung, den Andromedanebel u. s. w. und ging dann zu den einzelnen Planeten unseres Weltalls über, zunächst den Saturn mit seinen merkwürdigen Feuerringen zeigend. Schon die alten Egypter hätten ihr vollständiges Gestirnsystem besessen, man habe in jener Zeit schon annähernd richtig die Entfernung des Mondes von der Erde berechnet, aber in den dunkeln Zeiten des Mittelalters sei diese Wissenschaft wieder verloren gegangen und ein Galilei, ein Kopernikus mußten Märtyrer ihrer Wissenschaft werden. Heute seien wir wiederum sehr weit in Bezug auf die Astronomie vorgeschritten, nachdem vor Allem der Aberglaube niedergeworfen worden ist. Drei Factoren geben uns ziemlich sichere Anhaltspunkte für die Bestimmung des Wesens unserer Gestirne, nämlich die Astrophysik, die Geologie und die Geschichte. Redner besprach dann den Merkur, den sicheren Todescandidaten und zeigte ihn in seiner vollen Scheibe, in seinem letzten Viertel. Die Gestirne und unsere Sonne könne gleichsam als eine große Familie angesehen werden, die Planeten als die Kinder, die Sonne als die Mutter. Merkur sei ihr Nesthäkchen, den sie mit der glühendsten Liebe überstrahle. Nachdem der Vortragende dann noch die Venus behandelt hatte, zeigte er 6 prächtige Erdlandschaften und machte dann eine Pause. Der zweite Theil des Vortrages war hauptsächlich dem Mars und dem Saturn gewidmet. Es wurde der Mars in schwacher, dann in starker Vergrößerung gezeigt. Der Vortragende kam dann auf die von Professor Schiaparelli entdeckten Marskanäle und besprach hauptsächlich den Marskanal Hydraotes Nilus, sowie die Marslandschaft Libya. — Eine phantastische Nachtlandschaft auf dem Saturn erregte besonderes Interesse, ebenso eine gedachte prächtige Landschaft „Jupiter von einem seiner Monde aus gesehen." — Im Weiteren kamen die Kometen zur Besprechung. Es wurden gezeigt: Der Komet von 1881, der Donatische Komet, der große Komet von 1861, der Kopf des großen Kometen, der Komet Biela nach der Theilung. Am Schlusse seines sehr beifällig aufgenommenen Vortrages erwähnte Herr Werner noch kurz das Wesen der Sternschnuppen, das Herabfallen von Meteorsteinen, die Plejaden-Milchstraße 2c.

0 **Posthilfsstelle.** Am 1. Juni d. Js. tritt in Swiniarz bei Montowo eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamte in Montowo durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **Domprobst.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute officiell die von uns schon s. Z. gebrachte Ernennung des Ehrendomherrn und Decans Pfarrer Abdon Stengert zum Domprobst bei der Cathedralkirche des Bisthums Culm in Pelplin.

* **Patente und Gebrauchsmuster.** Ein Patent ist angemeldet worden von Fr. Raapke in Mocker Westpr. auf einen Kiesbagger mit Vorrichtung zur Ablagerung des geförderten Sandes. — Ein Patent ist ertheilt worden W. Kühne in Dt. Eylau auf eine Schienenbefestigung für eiserne Schwellen mit Schienenunterlagsplatten. — Gebrauchsmuster sind eingetragen worden für C. A. Hiller in Thorn auf einen Glühstrumpf aus mehreren nebeneinanderlaufenden mehrfachen Fäden und für Oskar Wittstock in Pr. Stargard auf eine Stellvorrichtung für Brettchenvorhänge und Ventilationsklappen aus die Brettchen oder Klappen beeinflussender Schiene, welche durch eine von der Hand gedrehte Spindel verschoben wird.

* **Prüfung der Betriebseinrichtungen pp. bei der Eisenbahn.** Der Stand der der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes dienenden Einrichtungen und die Betriebshandhabung soll auch im laufenden Jahre durch Commissare des Eisenbahnministers in den einzelnen Eisenbahndirectionsbezirken an Ort und Stelle in gleicher Weise wie im Vorjahre geprüft werden. Die Auswahl der zu besichtigenden Bahnstrecken, Stationen und sonstigen Dienststellen ist den betreffenden Commissaren überlassen. Insoweit es von den letzteren gewünscht wird, betheiligen sich an den Untersuchungen höhere Beamte der Eisenbahndirectionen und der Inspectionen.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** beschloß in seiner gestrigen Monats-Versammlung den ersten diesjährigen Sommerausflug am 5. Juni nach Heubude zu unternehmen. Ferner wurde beschlossen dem besten Schützen des Regiments beim diesjährigen Kaiserpreis-Schießen einen silbernen Becher zu stiften. Schließlich fand eine Aenderung eines Paragraphen des Vereins-Statuts statt.

* **Einsegnung.** In der St. Johanniskirche hat heute Vormittag die Einsegnung der Confirmanden durch Herrn Prediger Auernhammer, in der Marienkirche durch Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig stattgefunden.

* **Laffetten-Anschießen.** Das für den nächsten Donnerstag (Himmelfahrtstag) in Aussicht genommene Laffetten-Anschießen auf dem Anschießstande vor der Möwenschanze ist nunmehr auf Sonnabend, 21. ds. verlegt worden.

* **Die Schüler der Kriegsschule** sind unter Führung ihres Directors, des Oberstlieutenants v. Stuckradt, und einiger Inspections-Officiere gestern Vormittag in Thorn eingetroffen, um dem Scharfschießen der Fußartillerie auf dem Schießplatze beizuwohnen. Die Kriegsschüler nahmen Quartier in der Wilhelmskaserne, die Officiere in den dortigen Hotels. Die Kriegsschüler werden voraussichtlich bis zum Sonnabend in Thorn bleiben.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** trat heute Vormittag im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der Regierung wohnten die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Oberpräsidialrath v. Pusch und Regierungsrath Busenitz der Sitzung bei. Den vom Herrn Landesrath Hinze als Vertreter des beurlaubten Herrn Landeshauptmann Jäckel erstatteten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes:

Der zur Einführung ostpreußischer Stutfüllen für den Centralverein westpreußischer Landwirthe resp. dessen Rechtsnachfolger vorgesehene Betrag von 10 000 Mk. ist an die westpreuß. Landwirthschaftskammer gezahlt. Aus den zu Beihilfen für Landesmeliorationen eingestellten 40 000 Mk. sind 2000 Mk. zur Förderung der Obstbaumzucht bewilligt und an die Landwirthschaftskammer gezahlt. Die Ackerbauschule in Zelenin ist während des Winterhalbjahres 1. October 1897 bis 31. März 1858 von 7 Zöglingen besucht worden. Die dem St. Marienkrankenhause vom Provinzialausschuß bewilligte Beihilfe von 2000 Mk. ist an die Anstalt gezahlt worden. In den Provinzial-Irrenanstalten befanden sich am 31. März 1898 1378 Kranke und zwar 688 Männer und 690 Frauen. Davon entfallen auf die Irrenanstalt Schwetz 222 Männer und 222 Frauen, auf die Irrenanstalt Neustadt 250 Männer und 246 Frauen und auf die Irrenanstalt Conradstein 216 Männer und 222 Frauen. Die bei der Westpreußischen Immobiliar-Feuer-Societät in der Zeit vom 1. April 1897 bis Ende März 1898 liquidirten Brandentschädigungen haben bei 362 Bränden 695 046 Mk. betragen, 30 360 Mk. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

* **Der Männergesang-Verein „Sängerbund"** unternimmt am Himmelfahrtstage seinen ersten Ausflug nach Oliva.

* **Der Militär-Verein** unternimmt nächsten Sonntag einen Morgenspaziergang über Pietzkendorf nach Jäschkenthal (Café Wittke), wo Belustigungen und ein Preisschießen stattfindet. Näheres siehe Inserat.

* **Leichenfund.** Die vorgestern Vormittag an der Großen Mühle in der Radaune aufgefundene männliche Leiche ist als die des Arbeiters Carl Richard Plaumann, am 13. September 1852 geboren und Schidlitz, Unterstraße Nr. 64 wohnhaft, recognoscirt worden. P., der verheirathet ist, hatte keine Arbeit und war seit Sonntag voriger Woche verschwunden. Allem Anschein nach hat er sich ertränkt.

* **Einlager Schleuse,** 16. Mai. Stromab: 3 Kähne mit Ziegel, 1 Kahn mit Rübenschnitzeln. D. „Irene" von Königsberg mit diversen Gütern an Hanrwitz u. Co.-Danzig. D. „Tiegenhof" von Elbing mit diversen Gütern an Ad. v. Riesen-Danzig. D. „Julius Born" von Elbing mit diversen Gütern an Ad. v. Riesen-Danzig. D. „Wanda" von Graudenz mit diversen Gütern an Ferd. Krahn-Danzig. Ed. Adomeit von Rosenberg mit 100 To. Roggen an Anker-Danzig. Otto Balzereit von Rosenberg mit 102 To. Roggen an Anker-Danzig. F. Scholze von Palichau mit 50 To. Weizen an Lewinski-Danzig. C. Murawski von Nakel mit 101 To. Zucker an Wieler & Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Danzig" von Danzig mit diversen Gütern an R. Asch-Thorn. D. „Frisch" von Danzig mit diversen Gütern an Zedler-Elbing.

* **Polizei-Bericht** für den 17. Mai. Verhaftet: 9 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Widerstandes. Obdachlos 1. Gefunden: 1 Ring mit Stein, 1 Patent-Wagenmutter, 1 Blechmarke P. A. 2373, 1 Geldstück, 1 Portemonnaie, 8 Schlüssel am Ringe, 2 Schlüssel am Lederriemen, 1 schwarze Tasche mit Listen, im Café Central zurückgeblieben: 5 Paar Gummischuhe, 4 Taschentücher, 1 Paar schwarze Glacéehandschuhe, 1 wollener Kinderhandschuh, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königl. Polizeidirection, 1 Bibliotheks-Buch, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7. Verloren: 1 goldene runde Broche in Blumenform, 1 Portemonnaie mit 14,75 Mark und 1 Pfandschein, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Aus dem Versicherungswesen.

Die **„Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"**, deren 61. Geschäftsbericht heute im Inseratentheil veröffentlicht wird, ist die älteste Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Die Anstalt zählt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundirten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen (Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod in Folge Duells nach einjähriger Versicherungs-Dauer) als äußerst günstig bezeichnet zu werden verdienen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. Mai.

Angekommen: „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, von Aarhus mit Mais. „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Pragressist," SD., Capt. Pinkham, von Bremerhaven, leer. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, von Lübeck, leer. „Paul," SD., Capt. Holtz, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Gladstone," Capt. Burns, nach Dunston mit Holz. „Diana," SD., Capt. Böse, nach Genua mit Zucker. „Amor," Capt. Södergren, nach Carlskrona mit Ballast. „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern. „Antares," Capt. Wähdel, nach Hull mit Holz. „Einigkeit," Capt. Wallis, nach Pembroke mit Holz.

Neufahrwasser, 17. Mai.

Angekommen: „Godt met ons," Capt. de Vries, von Saßnitz mit Kreide.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	255—262	160—174	162—174	168—175
Stolp	250	180	180	180
Danzig	237—260	168	152—166	165
Thorn	220—226	172—178	....	170—175
Königsberg i. Pr.	235	160—175	148	150—165
Allenstein	....	—	—	....
Breslau	216—235	162—179	149—169	165—171
Posen	210—245	155—172	140—170	145—178
Bromberg	220—240	165	160	160—170
Lissa	224—230	165—174	148—160	166—170

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	249	175	....	176
Stettin Stadt	255	172	165	169
Königsberg i. Pr.	....	156	....	165
Breslau	236	180	172	173
Posen	230	165	163	161

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 16./5.	a. 14./5.
New-York	Berlin	Weizen	145 Cts.	281,50	290,00
Chicago	Berlin	Weizen	$144\frac{3}{4}$ Cts.	287,50	295,50
Liverpool	Berlin	Weizen	10 sh. 5 d.	277,25	285,25
Odessa	Berlin	Weizen	146 Kop.	252,25	260,25
Odessa	Berlin	Roggen	90 Kop.	177,85	177,85
Riga	Berlin	Weizen	150 Kop.	248,75	255,50
Riga	Berlin	Roggen	93 Kop.	173,00	174,25
Pest		Weizen	14,50 ö. fl.	246,50	250,75
Amsterdam	Köln	Weizen	.... hl. fl.	—	....
Amsterdam	Köln	Roggen	.... hl. fl.	—	....

New-York 16. Mai, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	14.	16.		14.	16.
Can. Pacific-Actien	$82\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{4}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{4}$
North Pacific-Pref.	$65\frac{1}{8}$	64	Weizen		
Refined Petroleum	6.60	6.60	per Mai	145	156
Stand. white i. N.-Y.	5.95	5.95	per Juli	$111\frac{1}{2}$	$117\frac{1}{2}$
Cred. Bal. at Oil City Februar	82	82	per September	$94\frac{1}{8}$	$96\frac{1}{2}$
Schmalz West Steam	6.80	7.00	Kaffee per Juni	5.70	5.65
do. Rohe u. Brothers	7.10	7.40	per August	5.75	5.75

Chicago, 16. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14.	16.		14.	16.
Weizen			per September	$89\frac{5}{8}$	$91\frac{3}{4}$
per Mai	$144\frac{3}{4}$	150	Porc per Mai	$11.52\frac{1}{2}$	12.25
per Juli	$104\frac{1}{2}$	$109\frac{1}{4}$	Speck short cl.	6.50	6.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand 1,67 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Thorn	Königsberg
Stromauf.				
Cap. Klotz	D. Montwy	Güter	Danzig	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Von Franke u. Söhne per Bednarski 6 Traften mit 2200 kief. Rundhölzern. Von Franke und Söhne per Cimainski 4 Traften mit 1735 kief. Rundhölzern. Von Monhait u. Engelhardt per Lebeck 5 Traften mit 1119 kief. Rundhölzern, 1557 kief. Balken, 693 eichenen Blancons. Von Machatschek per Rakotze 5 Traften mit 2946 kief. Rundhölzern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. Mai.

Bullen: 55 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—23 Mk. — Ochsen: 43 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28—29 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 48 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 27 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—23 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — Kälber: 147 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 33—34 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 30—31 Mk. 3) Geringe Saugkälber 26—28 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — Schafe: 95 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 676 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 38—40 Mk. 2) fleischige Schweine 36—37 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 34—35 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Meine

Privatklinik für Augenkranke

befindet sich **Dominikswall 13** (nahe dem Kohlenmarkt.)
Sprechstunden: **Langgasse 3** von 9—11 u. 3—4½ Uhr.

Danzig, Mai 1898. (4637

Dr. Albert Berent, Augenarzt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer neuen Gemeindeschule in Langfuhr werden in nachbezeichneten fünf Loosen **am 24. Mai d. Js.** zur öffentlichen Verdingung gestellt und sind **verschlossene Angebote mit der Bezeichnung des Looses versehen bis zu der nachstehend angegebenen** Zeit im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Loos I Maurerarbeiten mit Materiallieferung bis 10 Uhr Vormittag.
„ II Zimmerarbeiten bis 10½ Uhr Vormittag.
„ III Trägerlieferung bis 11 Uhr Vormittag.
„ IV Unterlagsplatten und eiserne Dachbinder der Turnhalle bis 11½ Uhr
„ V Cementlieferung (Marke Lossius oder Stern) 12 Uhr Vormittag.

Die der Verdingung zu Grunde liegenden Bedingungen, Zeichnungen und Verdingungsanschläge liegen im Bau-Bureau des Rathhauses aus und können daselbst auch gegen Erstattung der Schreib- resp. Zeichengebühr in Empfang genommen werden.

Den Angeboten sind die mit der **Unterschrift des Bieters vollzogenen Bedingungen beizufügen.**

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter. (3930

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 7. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1898 entstehenden alten Materialien und zwar:

Flußstahl-Dreh- und Bohrspähne, Fraisspähne, Flußeisen altes, Stahlblech altes, Gußeisen altes, Blei altes, Messingabfälle u. Spähne 2c.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 ₰ abschriftlich bezogen werden.

Danzig, den 13. Mai 1898.
Königliche Direction der Gewehrfabrik. (5804

Verpachtungen.

Wiesenverpachtung in Ohra.

Von mein. in Ohra and. Maydmader Trift gelegenen Wiesen, Kuhheu, habe noch einige Parzellen zur Heu- od. Weidenutzung zu verpachten. Näheres bei **A. Ludwig**, Korkenmachergasse 3.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen ergebenst an
Danzig, den 17. Mai 1898.
Eugen Baumann und Frau Margarethe geb. Ostertag.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und reichen Blumenspenden beim Ableben meines lieben Mannes, des Tischlermeisters
Franz Gdanietz,
besonders Herrn Prediger Lutze für seine trostreiche Grabrede, sage hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. (5757
Emma Gdanietz nebst Kinder.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Geheimrath

Henriette v. Winter

in ihrem 70. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an (5808

Gelens Wpr., den 16. Mai 1898

Familie **v. Winter.**

Nach kurzem, aber schwerem Leiden starb Sonntag 10 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Wittwe

Julianna Rappel,

im 78. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 17. Mai 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung auf dem Hofe Hôtel de Stolp, Dominikanerplatz.

Mittwoch, den 18. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dorthin geschaffte Gegenstände:
1 birk. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 Sopha u. 2 Stühle im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (5797
Danzig, den 12. Mai 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung des Grundstücks Tischlerg. 57.

Sonnabend, d. 21. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle im Auftrage des Vorstandes der Steuermanns-Sterbecasse hier, das dieser Casse gehörige, im jetzigen Zustande sich befindende Grundstück meistbietend versteigern.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinen Bureau Vormittags 8—1 und Nachmittags 3—7 Uhr zu ersehen. (5760
Bietungscaution 300 Mark.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction in Brösen.

Mittwoch, den 18. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Eigenthümer Herrn **Josef Paus** im Wege d. Zwangsvollstreckung 1 Sopha mit br. Bezug, 1 fichtenen Sophatisch mit Decke, 1 Blumenkorb mit Gewächsen, 1 fichtenen Kleiderschrank, 1 do. Wäscheschrank, 1 Pfeilerspiegel ohne Console, 1 fichtenen Waschtisch, 2 Pfandscheine über 2 Ringe, 2 Münzen, 1 Armband, 2 Ringe, 1 Bernsteinnadel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Hahn u. 5 Hühner an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5838
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Die für morgen angesetzte Auction in Schichau'sche Colonie 8 **wird aufgehoben.** (5840
Danzig, den 17. Mai 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1.

Auction Altstädt. Graben No. 64.

Morgen Mittwoch, den 18., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern: Sehr eleg. Damen-Jaquets, 30 Stück reinwollene Kleiderstoffe, 40 Stück Kleiderstoffe in Satin, Creton, Tricottaillen, Schürzen, 50 Stck. Herrenstoffe zu ganzen Anzügen u. Paletots, Fußzeug u. Wäsche, wozu einlade. **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Auction Altstädt. Graben 64.

Mittwoch, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage ein. großen Posten feines
Porzellan- u. Küchengeschirr,
2 Bettgestelle, 1 Satz Betten, 1 Commode u. sehr viele Kleider a tout prix versteigern.
S. Weinberg, Auctionator.

Auction mit Wurst
Töpfergasse 16.
Morgen und folgende Tage verkaufe den ganzen Tag: Weiche und harte Cervelat-, Salami- und Landwurst.
A. Collet, (5798 Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Verkäufe

Sehr hübsche hll. Damenblousen und 1 hell. Jaquet sehr billig zu verkaufen Böttchergasse 7, 1 Tr.

Alte Kleider u. Schuhe sind bill. zu verk. Vorst. Graben 28, H., r.

Elegant hohes nussb. Pianino sehr bill. zu vk. Lastadie 22, p. (5848

Geige, Kast. u. Bogen, fest. Preis 16 ℳ, sof. zu vrk. Fischmarkt 3, 1.

1 Pianino ist zu vermieth. od. zu verk. Ketterhagergasse 13, 1 Tr.

Gute Violine nebst Bogen billig zu verk. Neunaugengasse 1, part.

Fortzugshalb. iste. Mahag.-Zim.-Einrichtung und verschiedene andere Sachen preiswerth zu verkauf. Ketterhagergasse 2, 2. (5741

Ein zerlegbarer 2thüriger **Kleiderschrank,** 1 eich. geschnitzter Sophatisch, 1 Küchentisch zu verkaufen Breitgasse 51. (5747

1 gut erh. Kinderbettgest. ist billig zu verk. Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr.

Ein Schlaf-Sopha zum Ausziehn. zu verk. Dienergasse 10. **Kriewald.**

1 noch gut erh. Kinder-Ausziehbettgest. zu vk. Hundegasse 97, 3.

Ein Kinderbettgest. u. versch. alte Kleidungsstücke billig zu verk. Neufahrwasser, Schulstraße 12.

1 guter Gartentisch u. Bank zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 980.

Ein 2-pers. Bettg. z. Ausz. n. f. 10 ℳ z. vrk. Kneipab 22, H., Th. 5, 1 Tr. l.

Schlafsopha 20, Tisch 3, kl. Sopha 24 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 26.

Ein Bettgestell billig zu verkaufen Johannisgasse 16, part.

1 Sopha und 1 Spiegel ist zu verkaufen Jungferngasse 19.

1 Hrn.-Sopha in Damast, nußb., u. 1 überpolst. Sopha, alles neu, bill. zu vk. Schneidemühle 1 a, 1.

Rothbr. Sopha, Pfeilerspiegel, Nähmaschine, eisern. Bettgestell b. zu verk. Tagnetergasse 15, 1.

1 Trumeau-Spiegel z. verkaufen Breitgasse 66, 3, **Fr. Gottschau.**

Sophatisch, Matratze, 2 Betten zu verkaufen **Reitergasse 12.**

1 gr. Stuhl mit Sprungfed. für Kranke zu v. Goldschmiedeg. 11, 2.

1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 mahag. Pfeilerspiegel m. Marmorconsole, 1 Schlafsopha (klein), 1 Verticow, 1 birkener Wäscheschrank, 1 birkener Garderobenschrank (zerlegbar) zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Trepp.

1 wß. Turnanz. f. e. Kb. v. 8-10 Jhr. zu verk. Pferdetränk 13, Hof, 2.

1 thür. gestr. Kleiderschr., eisernes Bettg., Klapptisch, Vogelgebauer bill. zu vk. Heil. Geistgasse 42b, pt.

Sopha, Bettgestell mit Federmatratze, Kleiderständer, Kissenstühle bill. zu verk. Nähm 15, Th. 8.

Bettg., Bett., Schreibt., Pfeilersp. Plüschs., Sophat., Spield., Regul. Hängel., Nachttisch, Standuhr, zu verk. Johannisg. 19, 1. (5831

Ein kleines Sopha ist zu verkauf. Kohlengasse 2, 1 Tr. (5821

Stacheldraht a 12 ℳ, Zaundraht a 7,25 ℳ par Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh,** Hopfengasse 108. (5346

Trauer- und Hochstamm-Rosen, Kletterrosen, niedrige Rosen, stark und schön, um zu räumen billigst Gärtnerei von **A. Bauer,** Langgarten 38. (4677

Rhabarber, zu Compots und Speisen, stets zu hab. Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4, Hof. (5603

Buxbaum, zu Einfassung., sehr schön, Epheu, Aurikel, Stiefmütterch., Goldlack u. v. a. m. billig u. schön Gärtnerei **A. Bauer,** Langgart. 38. (4679

Mehrere Schock Enten-Eier sind per Stück für 10 ₰ abzugeb. in **Dominium Czernian.** (5711

1 fast neuer Damenhut ist bill. zu verk. Vorstädt. Graben 28, Hof r.

Neue Schuhmach.-Nähmaschine, (neuestes System) krankheitsh. unt. der Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen 3. Damm 6, 1 Tr.

Goldene Herrn-Remontoir-Uhr, ein Satz saub. breite Betten, e. Reißzeug bill. z. verk. Tobiasgasse 31, part.

Fahrrad billig zu verkaufen Langgarten 112, 1 Treppe, Hof.

Eine Fleischmaschine ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 73, 2.

Ein feiner Sommerhut ist Trauer wegen billig zu verk. **Holzgasse 16, 1 Tr., vorne.**

1 Tornister u. a. Sach. f. Mädchen zu verk. Langgarten 33, Hinterh.

Ein Arbeitswagen zu verkaufen **Münchengasse 2.**

Grundschuldbr. üb. 200 ℳ 5% f. Nennw. zu vk. Off. u. F 360 a. d. Exp.

Hausthüre u. eiserne Kellerluke zu verkaufen Hundegasse 39.

1 Aquarium mit japan. Schleierschwänz. ist Lastadie 20, 1, b. zu vk.

Billard gut erhalten billig zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

Großer Kaffeebrenner billig zu verkaufen 1. Damm Nr. 14.

Rover, elegante Maschine, neu, für 170 ℳ zu verk. Röpergasse 12, pt.

Violinschule von Weiß billig zu verkauf. Ankerschmiedegasse 10, 2.

1 antike Stutzuhr u. Taschenuhr (antik) zu verk. Breitgasse 66, 3.

Drehbank nebst Zubehör zu verk. Breitg. 66 bei **Frau Gottschau.**

2 Vogel-Gebauer, 1 eis. Wäschetiegel b. zu vk. Poggenpfuhl 82, 3, l.

Bruteier von echten weißen Ramelsloher Hühnern, Dtz. 3 ℳ, stets frisch zu haben. Ebenso sind
junge Hühner stets vorräthig. **H. von Paulitz, Oliva,** Pelonkerstraße 4. (5770

98er Halbrenner, hocheleg., tadellos, äuß. preisw. zu verk Drehergasse 25, 2. (5771

1898 Halbrenner, neu, zu verkaufen Holzgasse 29, 1 Tr. r.

2 hölzerne gedr. Säulen, ca. 2,60 h., Fensterladen, 2 m h., mit Füll., zu verkaufen Pfefferstadt 50, 2.

1 Mehlkast. m. Schiebl., 3 Milchm., ½ Schffl. M. b. Gr. Schwalbeng. 21

1 g. erh. ficht. Wiege z. Ausz. mit Gäng. b. z. vrk. Jacobsneug. 13, 2, l.

12 n. Thürschlöss. m. Horndr. bill. zu verk. Off. u. **F 354** an die Exp.

Ein Repositorium mit Tombank, zu jedem Geschäft passend, u. and. Meierei-Artikel zu verk. Off. u. **F 350** an die Exp.

Frauengasse 33, parterre, sind weg. Aufgabe des Geschäfts **Maler-Geräthschaften** billig zu verkaufen.

Mehrere Centner gebrauchtes **Bandeisen** hat zu verkaufen **Korkfabrik,** Langgarten 102.

Milch, circa 20 Liter täglich, zu haben Ohra, Kieperdamm 423.

Ein 2fl. Petrol.-Kochapparat bill. zu vk. Schüsseldamm 25, Hof, 1.

In Oliva, Zoppot. Chaussee 31, 1, 160 Pfd. Zeitungsmak. à Pfd. 5 ₰.

Fahrrad, 1898er Modell, neu, sehr billig zu verkaufen Poggenpfuhl 65 im Laden.

1 Victorialampe, 5 Kreuzhaken, 1 Bierbock, alte Weinflaschen billig zu verkaufen Mottlauergasse 4, 3.

1 Fahrrad bill. zu verk. Schüsseldamm 43, 1. Besicht. v. 12 Uhr an.

Eßkartoffeln
400 Centner a 2,50 ℳ franco Bahnhof Pr. Stargard, hat Dom. Budda bei Lubichow abzugeben.

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (5764

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

1 Holzstall, 14½ m l., z. Abbr. zu v. Schidlitz 75, Carthäuserstr. (5690

40-50 Ltr. Milch könn. abgegeben werden Ohra an d. Chaussee 210 a, könn. auch v. d. Bahn abgeh. werd.

Ein neues Damenrad sehr billig, auch gegen Ratenzahlung, zu verkaufen Fleischergasse 81, 1 Treppe.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Weidengasse 1, part., 3. Hinterh.

1 gut erhalt. Billard mit Zub. zu vk. Hotel Concordia, Neufahrw.

1 f. n. H.-Cylinder, 1 D.-Jaquet für m. Figur b. z. v. Breitgasse 59, 1.

Treppe, halbrund, Fensterladen und Fenster vom Abbruch zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26.

Weizen-Maschinenstroh verkauft ab hier a Centner 1,20 ℳ **P. Senckpiel,** Zipplau-Langenau.

Häcksel pro Centner 2 Mk. verkauft **Gut Holm.** (5699

Centrifuge, Handbetrieb, leichter Tafelwagen billig zu verkaufen Gr. Nonnengasse 1, part. (5611

Ein gut erhaltener **Tafelwagen** steht zu verkaufen **Große Bäckergasse Nr. 10.**

2 gr. Oleanderb., 1 gr. Herdplatte zu verk. Pfefferstadt 59, 1 Tr.

Esskartoffeln in allen Sorten, wie bekannt **gut kochend,** hat in **Waggonladungen** centner-, scheffel- und maaßweise zu den billigsten Tagespreisen abzugeben **Paul Treder,** (5814 **Altstädtischer Graben 108.**

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** zu verk. **Johannisgasse 7, 1 Tr.**

1 neue Vogelorgel, 12 Stücke spielend, ist billig zu verkaufen Gr. Berggasse 23, 3 Tr., links.

Eine Partie Strohhülsen und alte Herrenhüte zu verkaufen Breitgasse 84, 1 Treppe.

Ich beabsichtige, mein gut erhaltenes **Coupé** zu verkaufen. Preis 500 ℳ. Besichtigung Sandgrube 24 auf dem Hofe jederzeit gestattet. 5799
Landrath **Maurach.**

Trank u. Kartoffelschalen sind zu vergeben **Junkergasse 7.**

Fahrrad, neuestes System, für 120 ℳ Fleischergasse 15. (5830

Umzugshalber billig zu verkaufen: 2 alte Gewehre, div. Liqueur-Essenzen, Firmenschild, Glasschrank, Reißbrett, Revolver, Nähmaschine, alter Schreibsecretär 2c. Jakobsneugasse 6 b, 1 Treppe.

Fahrrad vorzüglich erhalten, Continental-Pneumatik zu verkauf. Besichtig. 2-3 und 8-9 Uhr Nachmittags **Frauengasse 11, 1 Treppe.**

Eine Singer-Nähmaschine, Ringspulchen, ist billig zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 20, Hof, letzte Th.

1 gold. Damenuhr u. e. Corallenkette zu verk. Petersilieng. 16, 3.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. im ruh. Hause in Langfuhr z. 1. Oct. von 2 Damen ges. Off. m. Pr. u. D 864 a. d. Exp. (5321

Wohnung, 2 Zimmer mit oder ohne Zubehör, per 1. August, 1. September oder 1. October zu miethen ges. Off. mit Preis unter F 251. (5691

In Langf. w. e. Whn. v. 4 3. z. 1. Oct. zu mth. ges. Off. u. F 319 an d. Exp.

Eine Wohnung von 3 Zimm., Mädchengelaß, Küche, Keller und Boden wird v. kinderl. Eheleut. zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **F 328** an die Exped. d. Bl.

Wohnung, Stube u. Küche, v. einer Kellnerin gleich zu mieth. gesucht. Offerten u. **F 320** an die Exped.

Wohnung, Pr. 15—16 ℳ, gesucht. Offerten u. **F 316** an die Exped.

Kindl. Leute s. Wohn., Pr. 12-15 ℳ z. 1. Juli. Meld. Steindamm 9, 1.

Stube, Küche 1. Juni Rechtst. ges. Pr. 15 ℳ Off. u. **F 337** an die Exp.

Kinderl. Leute such. kl. Wohnung von Stube, Küche, mögl. part. Gefl. Off. einzur. Burggrafenstr. 12 p. l.

Wohn. v. 4 3. u. Cb. i. Mittelp. d. St. gel., n. üb. 2 Tr., pass. z. Pensionat, m. sep. Eing. z. Octbr. zu miethen gesucht. Off. u. **F 344** an d. Exp.

Langfuhr resp. Danzig wird zum 1. Juli cr. eine **Wohnung** von 6-7 Zimmern 2c. gesucht. Offerten nimmt entgegen 5815) **Otto Kraftmeier.**

Anst. Fam. s. z. 1. Juni e. Wohn. Pr. bis 21 ℳ Off. u. **F 377** an d. Exp.

Beamtenfamil. m. 1 Kd. s. Wohn. z. 1. Oct. a. Niedrst. v. 3 Zm. od. 2 Zm., gr. Cab., Kch. u. all. Zubeh. Off. m. Preisang. unt. **F 339** dies. Blatt.

Kl. Wohn. w. v. e. Fam. z. 1. Juni nahe d. Kais. Werft zu mieth. ges. Off. unt. **F 371** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Suche per 1. Juni ein möblirtes Zimmer mit ganz separatem Eingang, selbiges wird nur zeitweise benutzt. Off. nebst Prsang. unter **F 255** an die Exped. (5697

Ein oder zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in Neufahrwasser suchen sofort zwei Herren. Gefällige Offerten zu senden an Hotel Marienburg, Danzig.

Saub. möblirt. Zimmer, parterre oder 1. Etage, gesucht. Angebote mit Preisangabe sind unter **F 335** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

1 einf. möblirt. Zimmer wird v. e. anst. jg. Mädchen zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. **F 336** an die Exp.

Ein möblirtes Zimmer gesucht. Off. mit Pr. unt. **F 330** an d Exp.

Suche vom 1. Juni ein **möbl. Zimmer mit gut. Pension.** Offerten unter **F 331** an die Exp.

1 alte Dame sucht ein Vorderzimmer od. 1 Cab. mit sep. Eing. Off. unter **F 341** an die Exp. (5774

Eine anständige Kellnerin sucht ein möblirtes Zimmer. Off. mit Pr. unter F 347 an die Exp. d. Bl.

Gesucht w. z. 1. Juni ein gut möbl. Zim. i. d. N. d. Gerichts f. e. Herrn. Off. m. Prs. unt. F 365 a. d. Exp. d. B.

Anst. Dame, Ww., sucht e. Stube. Off. m. Pr. u. F 363 an die Exped.

Eine ältere Dame (Wittwe) sucht ein leeres Vorderzimmer ohne Küche. Off. unt. F 352 an die Exp.

Unmöbl. Zimmer sucht ein Herr pünktl. Miethezahl., per 1. Juni. Off. m. Prs. u. F 370 an die Exp.

Wohnungen.

Neugarten 26 ist in d. 2. Etage eine Wohnung, neu decor., v. 4 Zimm. u. Zub. v. gl. od. spät. zu verm. N. unt. im Lad. (5462

Hundegasse 73 sind kl. herrschaftl. Wohnung. zu verm. Näh. Hundeg. 74, prt. (5329

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Holzschneidegasse 6 (Kaserne Wieben) ist von gleich oder 1. October die **2. Etage,** zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, Garten, Pferdestall, Burschenstube u. Zubeh. Miethe 1000 ℳ Alles Nähere daselbst bei **Frau Ahlheim.** (4897

Holzschneidegasse 6 (Kaserne Wieben) ist zum 1. October die Parterregelegenheit zu vermiethen, bestehend aus 4 Zimmern, Garten, Pferdestall und Zubehör. Näheres 2 Treppen, Miethe 700 ℳ (4896

Langfuhr, Hauptstrasse 23, 2, Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör von sofort zu vermiethen. (4989

Holzmarkt 5
1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Zoppot.
In dem neuerbauten Hause, Schwedenhof-Straße 1, nahe Bahnhof, Post und Markt, sind herrschaftliche Wohnungen in moderner, comfortabler Ausführung von gleich resp. 1. Juli zu vermiethen, eventuell auch für den Sommer. (5437

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, nach der Neuzeit eingerichtet, mit allem reichlichen Zubehör und Garten, eventuell Stall, von sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter **F 215** an die Exp. d. Bl. (5651

Mattenbuden Nr. 26 ist eine für sich vollständig abgeschlossene, durchweg neu **decorirte Wohnung** von 3 Zimmer, Küche, Boden 2c. zum 1. Juni cr. oder später zu vermiethen. Besichtig. Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. (5484

Faueng., Hinterh., Part.-Wohn. v. 2 Zim., Cab. u. Zub. zum 1. Juni zu vm. Näh. Breitg. 95, 3. (5681

Eine Wohnung v. 3 Zimmern, Entree, Küche, sehr geeignet für eine ältere Dame zu verm. Ketterhagergasse 2, 2 Tr. (5742

Wohnung v. 2-3 Zim. 1. Juni z. v. **Mattern,** Reitergasse 13. (5744

Conradshammer
Seestraße von Oliva nach Seebad Glettkau, ist die in der Nähe des Waldes und der Ostsee schön gelegene obere Wohnung mit Zubehör und Garten während der Sommermonate zu vermiethen. Näheres daselbst im Schulzenamte.

Nähm sind 2 herrschaftl. Wohn., 2 Stuben od. Zub. vom 1. Juni zu verm. Zu erfrag. Rammbau 44.

Wohnung, 2. Etage, vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen **Gamm,** Breitgasse 131/32.

Niedere Seigen 2, kl. Wohn. an kinderl. Leute z. 1. Juni zu verm.

Stube, Cabinet, Küche, Zub. f. 19 ℳ p. 1. Juni an kinderl. Leute zu vm. N. Jungferng. 26, Destill.

Gr. Schwalbeng. 8, 1, v., e. Wohn. v. St., Küche, St. an kdl. L. z. vrm.

Eine freundl. Hofwohnung, best. aus Stube, Küche u. Boden zum 1. Juni oder früher zu vermieth. Gr. Schwalbengasse Nr. 7, part.

Langf., Hauptst. 59, St. u. Cab., leer auch möbl., gleich zu bezieh. (5758

Stube nebst heller Kammer (ohne Küche) vom 1. Juni an kinderlose sehr ruhige Einwohner zu verm. 4. Damm 9. Näh. daselbst im Lad.

Heil. Geistg. ist die 2. Etage von 3 Zimmern n. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 48, 2.

Wohn. von 4 Zimm. n. Zub. sof. zu verm. Vorst. Graben 7. (5781

Möbl. Sommer-Wohnung mit Küche zu verm. Westlich Neufähr. Off. unt. F 332 dies. Blatt. (5775

Eine Wohnung, 2 Stub., Küche und Zubehör ist vom 1. Juli zu verm. Brandg. 9c, 2, r. (5773

Hohe Seigen 21 ist e. gr. Stube, helle Küche u. Zubeh. für 15 ℳ an ruh. Leute z. 1. Juni zu verm.

3 freundl. Sommerwohnungen, mit auch ohne Möb., sehr romant. gelegen, nahe an der See, sind in Glettkau, bei Oliva, Seestraße 1, beim Besitzer **Heinrichs** z. verm.

Brodbänkengasse 10, 2. Etg., 4 Zimm. 2c., neu dec., zu v. (5822

Zoppot, Wäldchenstraße 3, sind eleg. Winterwohnungen von 2—5 Zimmern und Zubehör oder ev. nur für d. Saison zu vm. Näh. 3—6. (5824

Winterplatz 15
ist die Parterrewohnung, fünf Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. October 1898 zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch gut für Bureaus. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Meldungen daselbst 1 Tr. (5812

Herrschaftliche Wohnungen
3, 4 u. 6 Zimmer mit allem Zubehör in schöner Lage per sofort u. October zu vermiethen. Näh. Weidengasse Nr. 20, part. (5834

Spendhausneug. 5, 1, l. ist St., Cab. u. Zub. z. 1. Juni an kdl. Leute zu v.

Kl. Unterwohn. an alleinsteh. anst. Leute z. 1. 6. z. vm. Kl. Krämerg. 1, 1.

Hochherrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern, darunter 2 Säle nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (5833

Abegg-Gasse 1 A, dicht an Thornschen Brücke, ist d. 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, zu vermiethen u. von 11—1 Uhr zu besichtigen. Näh. daselbst parterre rechts. (5818

Im neuerbauten Hause Kumstgasse 11 sind vom 1. Juli Wohn. von Stube, Cab., Balcon u. Zub. für 22, 23, 24 ℳ zu verm. (5788

Stadtgebiet 96b, Wohn., 2 Stub. Küche, Keller, Stall zu vermieth.

Straußgasse Nr. 11 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, part. u. 2. Etage, von je Entree, 6 Zimm., Küche, Keller, Boden, Badezimmer, Gartenbenutzung sofort zu verm. Näheres 1. Etage. (5777

Kl. Parterrewohnung an kindrl. Leute per 1. Juni zu vermiethen Kohlenmarkt 6. Näh. im Laden.

Versetzungsh. e. Wohnung (Stub. Cab., Küche, Eintritt in d. Garten) vom 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. Schidlitz 73/74, pt., b. **Stramm.**

Kneipab 29 ist eine kl. Wohnung von gleich zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 74, 2. Et., ist e. frdl. Wohn., best. aus gr. Vorderz. mit geräum. Entree, 2 Hinterz., Schrankz., hell. Küch. m. Speisek. u. Mädchgl., sow. Bd., K., Wschkch. u. Trockenbod. v. gl. od. spät. z. verm.

1 Wohnung, Stube, Cab., helle Küche, Boden, zum 1. Juni zu vermieth. Jungferngasse 1, 1 Tr.

1 helle und trockene Stube nebst gr. Schlafcab., hell. Küch. u. Boden sof. an nur anst. Herrsch. (kleine Familie) zu vm. Breitgasse 66, 3.

Poggenpf. 65 kl. Stübch., ohne Möb f. 10 ℳ an einz. Pers. z. vm. Näh. 2.

Tischlergasse i. e. gr. Stb., hell. K., Kell. u. Bod. v. 1. Juni zu vermieth. Näh. Hint. Adlers Brauhaus 2a.

Eine Wohn., 2 Zim., Küche, Kell. f. 27 ℳ z. vm. Scheibenritterg. 8.

1 anst. Stube mit Küchenanth. zu vrm. Langgart. 73, Th. 3, Hof, 1 Tr.

Langfuhr. Eine möblirte Sommer-Wohn. sofort zu vermiethen Mirchauer Promenadenweg 18, parterre.

Todtengasse 1b eine Wohnung per 1. Juni an kinderlose Leute zu vermiethen.

Oliva. Hochh. Wohnung, 3 gr. Zim., Balcon Badez. u. Zub., J.-Miethe 4-425 ℳ v. Juni od. spät. a. an Sommerg. zu v. Off. u. **F 367** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, hochh. Wohnung. 7 u. 4 Zim., Gart. u. Zub. v. gl. u. Oct. zu verm. Näh. part. lks., v. 3-6 Uhr.

Mittelwohnung! geräumig, in der Nähe der Werften, zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Münchengasse 2, 1, Speicherinsel.

1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. Octbr. zu vermieth. Näh. nur Altstädt. Graben 11, 1, lks.

Altst. Graben 11 ist eine Wohnung von 3 hellen Zimmern und großer Küche per 1. Juli zu vermieth. Näh. daselbst 1 Tr., links.

Sandgrube 28, Ecke Heumarkt, ist eine Wohnung, 1. Etage, von 4 Zimmern und Cabinet per sogleich od. spät. zu verm. Näh. nur Altst. Graben 11, 1 Tr., links.

1 grösser. Zimmer u. Cabinet, ohne Küche, ist Ecke Heumarkt, Sandgrube 28, per sogleich od. später zu vermieth. Näher. nur **Altst. Graben 11, 1 Tr., lks,**

Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr. möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu vm. (5362

Ein freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zu vermiethen Kassub. Markt 3, 1.

Junger Mann findet saubere Schlafstelle im eigenen Cabinet Schwarzes Meer 3, im Souterr.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Zoppot, Danzigerst. 12. **Karpinski**

Aufwärt. k. sich m. 3. Damm 9, pt.

Geübte Schneiderinnen können sich melden Heil. Geistgasse 11, 3.

1 Mädchen, in der Schneid. geübt, melde sich Näthlergasse 9, 2 Tr.

Jg. Mädch., Schneid., d. selbständ. arb., wird ges. Bischofsgasse 14, 1.

Aufwärt., Waschfr. g. 1. Damm 11.

Eine Nähterin, die auch schneid., wird ges. Sperlingsg. 23, Th. 3.

Sauberes Mädchen mit Buch kann sich zum Aufwarten melden Poggenpfuhl 11, Gartenhaus.

Geübte Näherinnen

finden in unserer Arbeitsstube dauernd Beschäftigung.

Ültzensche Wollenweberei, Langgasse 74.

Eine anständige tüchtige Aufwärterin kann sich melden Altstädtischen Graben Nr. 2.

Recht geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung **Tobiasgasse Nr. 3, 1 Treppe.**

Eine tüchtige Aufwärterin gesucht Tobiasgasse 14, 1 Tr.

Eine Arbeiterin, in Schneiderei geübt, von gleich gesucht Tobiasgasse 14, 1 Tr.

Suche zum 1. Juni für mein Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft eine gewandte

Cassirerin

gesetzten Alters. (5817

R. Sommer, Poststr. 2.

Ein Mädchen

kann sich mld. in d. Buchdruckerei **J. Haarbrücker,** Frauengasse 37.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Reitergasse 12.

Stellengesuche

Männlich.

Wer

ist geneigt, ein Cigarrengeschäft (Commandite) einzurichten? Off. unter **F 321** an die Exped. d. Bl.

Ein jung. nücht. Mann mit guten Zeugnissen bittet um eine feste Stelle a. Kutscher od. Hausknecht Weißmönchen-Hintergasse 26.

Anst. jung. Mann, gel. Schloss. w. sich auf Nähmasch. u. Fahrradbau gründl. auszubild. Offert. unt. **F 362** an die Exp. dies. Blattes.

1ält. Herr sucht St. a. Cassir., Lag.-Verw. 2c. Off. u. F 345 an die Exp.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht eine Stelle als Comtoir- oder Hausdiener. Zu erfragen Röpergasse 11, 4 Tr.

Ein junger Mann, der das Kurzwaaren-Engros-Geschäft 3 Jahre erl. hat, sucht Stellung als **Commis** oder in einer anderen Branche als **Volontär.** Offerten unter **F 372** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Prakt. Zuschneider sucht unt. bescheid. Anspr. Stelle. Offert. unt. **G. H.** postlag. **Gumbinnen.**

Weiblich.

17j. Mädch. s. v. 1. Juni b. 2 Herrsch. Stellen. Off. u. **F 318** an d. Exp.

1 Frau bittet um e. Vormittagsstelle Böttchergasse 21, H., Th. 3.

Anst. Mädchen bitt. um Aufwartestelle für d. g. Tag Rittergasse 20, 2.

Kr. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen Töpfergasse 22, 3.

1 Frau bitt. um Stelle z. Waschen und Reinmachen Ochsengasse 8, 1.

1ält. Mdch. b. u. Aufwtst. f. Vor- od. Nchm. o. z. Rm. Mattnb. 20, H. T. 14

1 ordl. Frau b. um Stelle z. Wasch. und Reinmachen Gr. Gasse 21, pt.

Eine Frau bittet um Beschäft. im Wasch. u. Reinm. Paradiesg. 30, 4.

J. Frau m. g. Zeugn. b. Stelle f. d. Morgenstund. Tischlergasse 23, 1.

Waschfrau b. u. Stück- u. Monatswäsche, dies. w. im Freien getr. u. gebleicht. Off. u. **F 315** an die Exp.

Buchhalterin, 3½ J. praktisch thätig, sucht Stell. Off. unt. **F 310** an die Exp.

Ordl. Frau bitt. u. Stll. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Oelmühleng. 6, 1.

Frau b. um Stück- u. Monatsw. Offert. unter **F 343** an die Exp.

1 älterh. Wittwe oh. Anh. w. für d. gz. Tag e. Aufwartst. Schüsseld. 15, Eg. Baumgtschg., Th. 5. **Nummert.**

1 anst. Mädch. m. g. Zeug. sucht e. Aufwartest. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

1 ordtl. Frau mit guten Zgn. bittet um St. z. Wasch. Bischofsgasse 13.

1 junges Mädchen sucht Stellung als Lehrling im Bäckerladen, selbige war schon in ähnlichem Geschäft thätig. Off. unter F 351.

Empfehl eine tüchtige Köchin per sofort **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Wäscherin, d. d. Wäsche im Fr. tr. u. bleicht, b. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. **F 349** an d. Exp.

Eine jg. Frau b. um eine Morgenstelle Tagnetergasse 9, 4 Tr.

Eine anständige Frau bittet um eine Aufwartestelle Hinter Adlers-Brauhaus 20, 1 Tr.

Saubere Waschfrau b. u. Stellen z. W. Off. u. **F 357** an die Exp.

Wäscherin, w. i. Fr. trockn., b. n. um herrsch. W. Off. unt. **F 346** an d. E.

1j. anst. Mädch. b. um Dienst b. e. alt. D. N. b. **Alsdorf,** Baumgrtscheg. 4.

1 ordl. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Rammb. 13, Th. 1.

2 kr. saubere Frauen bitten um Reinmachst. Hohe Seigen 26, 2.

1 junges Mädchen bittet um e. Stelle im Restaur. z. 1. Juni, zu erfr. Hopfengasse 100, Restaur.

Empf. sof. erf. Wirthin f. Hot. od. Badeort, 1 Ladenmädch f. Wurstgeschäft **E. Kukies,** Fleischerg. 91.

Aelt. anst. Frau, erfahr. in d. Landwirthsch., s. u. besch. Anspr. Stellg. a. Wirthin. Off. u. **F 373** an d. Exp.

Schneid., d. Wäsche ausb. u. stopft, sucht B. in u. auß. d. H. Holzg. 21, 3.

1kräft. Mädch. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Kumstg. 23, pt. l.

1 anst. Frau und 1 jg. Mädchen b. um e. Aufwartestelle für den ganz. Tag Mattenbuden 20, Th. 11.

Eine ältere Aufwärterin wünscht für den Vormittag Stelle Hohe Seigen 33, 2 Tr.

Empfehle

eine erfahr. Krankenwärterin, die auch in der Häuslichkeit thätig sein will **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Unterricht

Wer ertheilt einer Dame

gründl. französ. Unterricht

möglichst in den Abendstunden. Off. unt. F 306 an d. Exp. d. Bl. (5740

Durch meinen Clavierunterricht könn. strebs. Schüler b. wöchentl. 1 St. in kurzer Zeit Erfreuliches leisten Langgarten 100, part.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten wird für 1 Mädchen und 1 Knaben (Quintaner) in

Langfuhr

eine junge Dame gesucht. Kenntnisse in Latein erforderlich. Off. unter **F 364** an die Exped. d. Bl.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Off. unt. **F 369** an die Exped. dies. Blattes.

Capitalien.

Bankgelder auf städtische und besonders größere ländl. Grundstücke, auch in Zoppot, werden unter billigen Bedingungen begeben. Offerten unter **0949** an die Exped. (949

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. **„D. E. A.", Berlin 43.** (4740

15000 Mark

sind erststellig zu 4% vom Selbstdarleiher zu begeben. Offerten unter **F 329** an die Exped. d. Bl.

Suche auf mein städt. Grundstück bei Langfuhr 13-17000 M. zu 5½ bis 6 Proc. zur 2. sichern Stelle. Offert. unter **F 334** an die Exp.

Gesucht zum 1. Octbr. 8000 Mk. zu 5%, zur zweiten Stelle hinter 15 000 M., Bankgeldwerth des Grundstücks 34 000 M. Off. erb. unter **F 309** an die Exp. d. Bl.

Suche sof. zur ersten Stelle ländl. 6000 M. u. zur zweiten Stelle ca. 5000 M. städt. Off. u. F 361 an d. Exp.

300-500 Mk. geg. Sicherh. sogl. ges. v. strebsam. pünktl. Gesch.-Inhab. u. langj. Grundbes. Off. v. Selbstdarl. unt. **F 397** Exp. d. Bl.

Suche 3000 M. a. m. Grundst. per sof. od. spät. Agenten ausgeschl. Off. u. **F 393** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verloren eine Actenmappe mit Impflisten u. Impfscheinen auf d. Wege durch Schidlitz. Abzugeben gegen Belohnung **Kohlenmarkt 8, 2 Tr.**

Ein Ring verloren, geg. Bel. abzug. Häkerg. 18, prt.

Eine goldene Broche (alte Arbeit) ist Sonntag Nachm. verloren w., geg. Belohn. abzug. Milchkanneng. 27 bei **H. Arls.**

1 schwarz. Sonnenschirm gefund. Abzuholen Niedere Seigen 8, 1.

Verloren am 15. d. M. eine blaue Pelerine von Priestergasse bis 2. Damm. Der ehrl. Finder wird gebet., dies. 2. Damm 4 abzugeb.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist verloren worden. Abzugeben Wallgasse 26.

Olivgr. Picknickroll. Sonnt. Nchm. im Jäschkenth. Wald verl., abzugeben Altstädt. Graben 100, 2 Tr.

Großer Maulkorb in d. Nähe des Fischmarkts verloren. G. Belhn. abzugeben 4. Damm 4, 2 Tr.

Ein **Kinderkragen** ist Sonntag von d. Sperlingsg. bis Leegethor verl. Abzug. Sperlingsgasse 11.

Invalidenk. Nam. **M. Sachs** verl. Abzug. Brodbänkengasse 8, 3 Tr.

Braun. Glacé-Handschuh v. Café Behrs b. Holzmarkt verl. Abzug. Nied. Seigen 13, im Fleischgesch.

1 Portemonnaie mit Pfandschein Sonntag Vrm. in Jäschkenth. verl. Geg. Bel. abzug. Jungferng. 8, 2.

1 Kinderjaq. auf d. Fahrt v. Oliva gef. Abzuh. Schmiedeg. 26, Hof.

A. d. W. Oliva-Freudenth. ist 1 silb. Uhrk. vrl. G. B. abz. 1. Damm 21, 1.

1 Handschuh ist am Sonntag auf dem Heumarkt verloren. Gegen 50 Pf. Belohn. abzugeben Hotel Stern.

1 Contobuch von A. Fast, Langgasse, verloren, abzugeb. daselbst.

Br. Glacéhandschuh verl. Abz. g. Belohn. Petersilieng. 10, pt., hint.

1 Teckelhund

hat sich eingef. Geg. Insertionskosten abzuholen Heil. Geistg. 12.

Ziemlich großer schwarzer **Hund** mit weißen Pfoten hat sich eingef. Abzuhol. Melzergasse 13.

Vermischte Anzeigen

Dr. chir. dent. Alfr. Leman,

Langenmarkt 37, 1. Et.

Zahnoperationen

unter Anwendung der neusten **elektrischen Apparate.**

Zahnersatz

in Kautschuk, Gold und anderen Metallen. (5298

Plomben etc. Honorar mässig!

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (3263

Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Veilchen! Brief lagernd.

Beamter, Anfangs 30er, mit 3000 M. Einkommen, sucht zwecks

Heirath

die Bekanntschaft wirthschaftl. erzogener junger Dame mit entsprechendem Vermögen. Off. erbeten unt. **J. J. 9341** an **Exped. des „Berl. Tagebl." Berlin SW.** Anon. unber. Disc. zuges. (5805

Heirath. 250 Damen mit groß. Verm. w. zu heirathen. **Journal,** Charlottenburg 2. (4569

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Wer nimmt ein 8jähr. Mädchen, evang., in Pflege oder für eigen? Off. unter **F 317** an die Exp. d. Bl.

6Woch. alt. Knabe ist b. kath. Leut. i. g. Pflege zu geb. Brabank 6, 2. Th.

Billig u. zu solid. Preis. führe ich jede in mein. Fach vorkomm. Arb. aus. **Ewel,** Maler, Ochsengasse 2.

Maurer- u. Klempnerarb., Reparatur., Dächertheeren w. gut u. billig ausgef. Altst. Graben 83, 1.

Hunde werden mit der Maschine sauber und billig geschoren Große Krämergasse 1, 1 Treppe.

1 Schneiderin, die gutsitz. u. nett arb. u. aus d. Hause geht, bel. ihre Adr. unt. **F 359** an d. Exp. einzur.

Breitgasse 19/20, 4 Tr., w. j. Häkel- u. Strickarbeit billig angefertigt.

Wer fertigt bis Pfingsten noch ein Kleid oder eine Blouse an? Offerten unter **F 333** an die Exp.

Kragen, Jaq. 2c. w. billiger als im Gesch. modernisirt, a. Kldr. anges. Langgart. Hinterg. 4, H., Th. 3, pt.

1 perf. Damenschneiderin empf. s. zu d. bevorst. Einsegn. in u. auß. d. Hause Schüsseldamm 54, 1 Tr.

Damen- u. Kinderkleider werden nach der neuest. Mode gut und billig angefert. Karpfenseigen 20.

Mäntel und Kragen werden modernis. Kassubischer Markt 8.

4 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter nachweist, der in der Nacht v. 15. zum 16. Mai Blumen sowie d. Blumentopf mit Epheu aus meinem Garten gestohlen hat. **Olschewski,** Ohra, Korinthengasse 111.

Guten Privat-Mittagstisch Junkergasse 8, 2 Treppen.

Einige Herren find. guten Priv.-Mittagstisch. Off. u. **F 396** Exp.

Wer würde 2 Damen Duette einstudiren für eine kl. Vergüt.? Offert. unter **F 378** an die Exp.

Zum Clavierstimmen

wie zur Uebernahme von

Reparaturen

empfiehlt sich (5231

Robert Bull,

durch **Dr. Carl Fuchs** empfohlen, Brodbänkengasse 36, parterre.

Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie **Haut-Ausschlag,** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (3006

W. Sommer

in Goslar, Mauerstraße 55. Behandlungs-Vorschriften gratis und franco.

Fracks

und (5716

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in

Waschcostumen

vom einfachsten bis elegantesten Genres.

Staubmäntel, Gummimäntel, Spitzenkragen, Sammetkragen, Spitzenfichus, Jaquettes und Regenmäntel

zu staunend billigen Preisen.

Reise-Costume.	Größte Auswahl am Platze!	Radfahrer-Costume.

L. Grzymisch,

Berliner Damenmäntel-Fabrik,

64 Langgasse 64.

Bitte mein Schaufenster zu beachten. (5790

Pünktlich zu Pfingsten

können die von mir empfohlenen Schneidermeister noch viele Kleidungsstücke liefern.

Vorzügliche Stoffe

zu denselben kaufen Sie jetzt zu fabelhaft billigen Preisen im

Tuchlager-Ausverkauf

Hermann Korzeniewski,

Hundegassse 112.

(5843

Eug. Bieber, Uhrmacher, Heil. Geistgasse 30. (5397

Elegante Fracks

und (5718

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks

und (4728

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Diejenigen Herrschaften in

Langfuhr,

welche gewillt sind, künstl. **Eis** vom Schlachthof zu beziehen, werden höfl. ersucht, ihre Adr. bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57, parterre, einzureichen. (5841

Flundern.

Wer liefert dieselben in stets frisch geräucherter Waare zum Wiederverkauf, billigst, in Postsendungen per Nachnahme, auch Räucher- u. mar. Aal? Offerten an **Wilhelm Dittrich,** Gr. Wartenberg (Schlesien) Ring. (5810

Damen- u. Kinderkleid. werd. bill. u. gut angef. Mattenbuden 29, 3.

Die Beleidigung, die ich der Fr. **Frieda Rudal** zugef. h., nehme ich hiermit zur. Frau **Schwohl.** (5844

Frischer Spargel

ist zu haben im (5839

Consum-Geschäft, Ziegeng. 5, 1

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner **Frühjahrsanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (5819

Portechaisengasse 1.

Für Zitherspieler!

„Zithermusikalien" ein- und zweistimmig 2c. versendet zur Auswahl **König's** Musik-Verlag, **Augsburg.** Catal. grat. (5803

Nur echte Waare,

nicht 70 oder 60 Pf. p. Pfd., sondern nur **50** Pf. p. Pfund. 3 Centner **Werderkäse** habe ich von einem Gut zum Verkauf erhalt., p. Pfd. 50 Pf., in Brod. v. 12-15 Pfd. 45 Pf., **Echt. Putzigerbier** p. Ltr. **10** Pf. zum Koch. u. Trink. **4. Damm 12,** Actien-Brauerei-Aussch. (5816

Hiesiger Sauerkohl

per Pfd. 5 Pf., per Ctr. 3,50 M. empfiehlt

F. W. Asdecker,

Johannisgasse 66.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1836).

Einundsechszigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1897, dem 61. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurd. abgeschl.

3928 Policen mit	Mk.	15569862 Capital
und	Mk.	28640,80 Rente
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1897 .	Mk.	9082783
Angemeldet 487 Sterbefälle über . .	Mk.	2467884⁴/₇ Capit.
Geschäftsstand Ende 1897.		
Versicherungsbestand 38011 Personen mit	Mk.	177289350 Capital
und	Mk.	367867 Rente
Gesammt-Garantiefonds	Mk.	63141015
Unvertheilter Reingewinn der letzt. 5 Jahre	Mk.	5980611.

Die **Dividende** pro **1898** beträgt für die nach Vertheilungs-Modus I Versicherten **31** % der 1893 gez. Jahresprämien und für die nach Vertheilungs-Modus II Versicherten **3** % der in Summa gez. Jahresprämien.

Berlin, den 14. Mai 1898.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von **Leo Drewitz,** General-Agent, Danzig, Frauengasse 21, **Heinr. Hering,** Pr.-Lieut. a. D., Neustadt Westpr., **H. Penner,** Kaufmann, Putzig, **A. Puttkammer,** Sparcassen-Rendant, Carthaus, **Jul. Roeder,** Rentier, Schöneck, **Venohr,** Schlachthausinspector, Berent. (5792

Blousen, Kinderkleider, Einsegnungskleider, Trauerkleider, Costumes-Röcke

stets große Auswahl bei

Gebrüder Lange,

9 Gr. Wollwebergasse 9.

Maaßbestellungen unter Garantie für guten Sitz ohne Preiserhöhung. (3714

PERGAMOÏD-GUERTEL.

Waschecht. Unzerreissbar.

Niederlage bei:

Ed. Loewens,

Langgasse 56.

In allen Farben.

2261)

Eine Wittwe, heiter, in den besten Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs späterer Verheirathung zu machen. Off. u. **F 358** d. Blatt.

Wittwe, häuslich und fleißig, heiteres Temperament, wünscht sich mit einem Beamten zu verheirathen. Offerten unt. **F 356** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Berliner Theater.

Die Allgemeine Musik-Ausstellung.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Mai. Die „Freie Bühne" hat heute Mittag zwei jungen Dichtern die Bühne erschlossen, dem Wiener Hugo v. Hofmannsthal, der sich bereits unter dem Pseudonym Loris durch stimmungsvolle Dichtungen hervorgethan, und dem jungen Novellisten Ernst Hardt. Hofmannsthals Einacter „Madonna Dianora" ist eine Art dramatischer Ballade, erfüllt von starker, oft bezwingender Poesie, von ein lyrischem Duft und doch wieder von aufwühlender Leidenschaft. Dianora erwartet auf dem Balcon den Geliebten, sie spricht Worte der Sehnsucht, der Freude, der Erinnerung, des jubelnden Hoffens, während allmälig der Abend herniedersinkt, der ihr den Geliebten bringen wird. In freudiger Erwartung hat sie die Strickleiter an den Balcon — da tritt vom Zimmer der Gatte heraus. Ein Blick auf die Strickleiter und das Erschrecken Dianora's lassen ihn sofort die Situation erkennen. Nur wenige Worte spricht er, während sich Dianora stolz und rücksichtslos ihres Liebesglückes rühmt. Da ergreift er die Schnur; in jähem Zugreifen erdrosselt er die Gattin, zieht dann den Dolch und harrt des Nebenbuhlers, der die Strickleiter ersteigen und statt der Geliebten den Tod aus des betrogenen Gatten Hand finden wird.... Der große Monolog Dianora's, getragen von blühender, starker Poesie, erfüllt das Stück, das sich bereits eine „Scene" nennt, fast ganz; nur zwei Minuten währt der Auftritt mit dem Gatten. Jäh und hastig verläuft das Finale, das mit kecken Wagemuth durchgeführt ist. Das Ganze ist nichts, was auf der Bühne Fuß fassen kann, aber es ist das Werk eines Poeten. Das dreiactige Drama „Todte Zeit" von Ernst Hardt hat weniger originelle Züge. Es hat Stimmungen und Motive aus Ibsen und Hauptmann. Die Sprache klingt oft wie eine Nachahmung von Ibsen-Aeußerlichkeiten — aber es steckt doch auch viel Echtes in dieser Arbeit, die man besonders unter der Berücksichtigung, daß sie das Werk eines Zweiundzwanzigjährigen ist, als eine starke Talentprobe bezeichnen muß. Jedenfalls war es verdienstlich, diesem jungen Talente Fühlung mit der Bühne zu ermöglichen.

Das Fiala-Ensemble, das sich bisher der Gunst der Kritik und des Publicums nicht sonderlich erfreuen konnte, hat in der köstlichen Charakterkomikerin Amalie Schönchen jetzt eine künstlerische Anziehungskraft gewonnen, die dem Ensemble und auch der Casse voraussichtlich viel nützen wird. Von interessanten Novitäten ist dieser Woche nur noch eine zu vermelden: die Komödie „Momentaufnahmen" von Josef Jarno, die im Residenz-Theater mit starkem, unbestrittenem Erfolge vorgeführt wurde. Der Titel bezeichnet das Genre dieser Komödie: es ist keine abgerundete Handlung, es sind Lebensmomente aufgenommen, es ist nicht ein Theaterstück, sondern ein Stück Wirklichkeit. Der Autor, ein vortrefflicher Schauspieler, der Ihnen als Mitverfasser des „Rabenvater" und des „Aschermittwoch" bekannt sein dürfte, hat hier etwas ganz Eigenartiges geschaffen, Bilder aus der Tragicomödie des Chambregarnisten der Großstadt. Daß in manchen Einzelheiten Selbsterlebtes mit hineinspielt, giebt dem Ganzen noch besonderen Reiz. Es wirkt neben all der scharfen Satire ein feiner, mitunter leis wehmüthiger Humor durch diese Comödie, die in manchen Zügen zwar noch mit bewährten Theatermitteln operirt, im Ganzen aber eine geistvolle literarische Arbeit ist und ganz vorzüglich beobachtete Ausschnitte aus dem Milieu des modernen Bohémien mit all seinen Verzweigungen darbietet.

Ich muß Ihnen doch nun auch noch Einiges von der Musikausstellung berichten, die jüngst im Meßpalast, in der Alexandrinenstraße, in einem eigentlichen Miethskasernen eröffnet worden ist. Ihren Zweck, den Grundstock zu Mitteln für ein Richard Wagner-Denkmal in Berlin, wird sie nur sehr unvollkommen erfüllen können. Ich fürchte, der Besuch der nicht sonderlich geschmackvoll arrangirten und in vieler Hinsicht auffällig mangelhaften Ausstellung wird nicht bedeutend sein. Natürlich sind sehr interessante Dinge da zu schauen, seltene Instrumente von historischer Bedeutung, werthvolle Manuscripte 2c. Die Aufzählung der Kostbarkeiten hätte an dieser Stelle keinen sonderlichen Zweck, und vor Allem: wer sich intensiv für Musik und Musikgeschichte interessirt, der kennt die Mehrzahl der Ausstellungsobjecte, denn das Bedeutendste und Interessanteste ist der Königlichen Musiksammlung entnommen, die jederzeit hier am Schinkelplatz besichtigt werden kann. Dabei sind bedauerlicherweise die wenig zugänglichen großen Privatsammlungen Berlins fast gar nicht mit herangezogen, und was das Allerseltsamste: Richard Wagner, dem zu Ehren die Ausstellung veranstaltet ward, ist mit ganz wenigen Nummern vertreten, von den meisten Schätzen des Richard Wagner-Museums ist nichts hier zu sehen. Das Ganze ist mißlungen und steht überaus weit hinter der Wiener Musik-Ausstellung von 1892 zurück. Der Gedanke eines Richard Wagner-Denkmals für Berlin ist vollauf berechtigt, aber agitieren dafür müßte man durch bedeutende Musikaufführungen, durch große Musikfeste, durch Elitevorführungen von Richard Wagners Werken, durch irgend welche großartige weltstädtische Veranstaltungen. Mit dem bischen Musikausstellung aber wird nichts erreicht werden, damit wird weder Geld geschafft noch der Denkmalsgedanke in weitere Kreise getragen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 16. Mai 1898.

Wegen Betrug und Unterschlagung in 17 Fällen hatte sich der Schlosser Oscar Schütze von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte war vom April bis etwa Juli v. Js. bei dem Möbelfabrikanten Herrn Lieder hierselbst im Dienst, er führte den Schlossbetrieb „Kitte". Herr Lieder ... [illegible] ... Geschäftsleute hatte er in Bordingshäfen erhalten, nicht abführte, sondern für sich verbraucht. Im Ganzen sind von ihm etwa 80 Mark in kleinen Beträgen von 1 Mark an unterschlagen worden. Als Herr Lieder merkte, daß er von Schütze betrogen wurde, behielt er ihm zwei Mal den Wochenlohn mit dem Ersuchen um Abrechnung ein. Sch. erklärte jedoch, er habe von den Kunden das Geld noch nicht einziehen können. Der Betrug besteht darin, daß Sch. von einem Bordingschiffer 4 Mark zahlen ließ unter dem Versprechen, er werde dafür die Schiffe unter der Fuhrbrücke befördern. Der Angeklagte bestritt die Straftaten mit der Behauptung, daß er die Gelder des Herrn Lieder nur zurückbehalten habe, weil er Gegenforderungen an Herrn L. gehabt, mit ihm nicht abrechnete. Die Beweisaufnahme ergab jedoch das Gegentheil, nämlich daß dem Schütze der Lohn zu Unrecht einbehalten ist, als er Geld einkassirt. Das Gericht verurtheilte ihn deshalb zu **1 Monat und 3 Tagen Gefängniß**.

Provinz.

f. **Zoppot**, 15. Mai. Die Gemeindevertretung hielten gestern Nachmittag eine Sitzung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen fand zunächst Beschlußfassung über die Einrichtungen für die genehmigten Schlachtviehmärkte statt. Wie Herr v. Dewitz berichtet, hat der Provinzialrath die Genehmigung zur Abhaltung der Schlachtviehmärkte gegeben. Die Eröffnung wird voraussichtlich Ende Juni erfolgen. Die Aufgabe der Gemeinde ist es nun, das zur Abhaltung des Marktes notwendige Land, etwa in Größe eines Morgens, zu erwerben und dasselbe ringsherum einplaniren zu lassen. Der Kostenanschlag hierfür schließt mit 2250 Mark ab. Ferner soll die innere Einrichtung des Marktes derart sein, daß in der Mitte eine Straße vorgesehen ist, zu deren beiden Seiten sich die Stände für das Großvieh (Kleinvieh) befinden sollen. Außerdem ist an der einen Seite eine Halle vorgesehen, worin auch gleichzeitig die Restauration untergebracht werden soll. Das Standgeld wird voraussichtlich 5 Pfg. für Klein- und Kälbervieh sein. Für Großvieh betragen. Herr B. Hoffmann bemerkt, daß er auf dem Standpunkt stehe, die Ausführung der von der Gemeinde zu vergebenden Arbeiten öffentlich auszuschreiben. Die Versammlung stimmt dem bei und überweist die Einrichtungsangelegenheit des Schlachtviehmarktes der Commission. Im Anschluß an diese Sache referirt Herr v. Dewitz bezüglich des Verkaufs des Kurhauses und des Stühlmuse, das jetzt direct vom Kurhaus zu wünschen übrig lassen zu beschaffen wird. Zu medicinischen und zu sonst unvorhergesehenen Zwecken werden ca. 3 Centner Eis stets vorräthig sein. Was die Genehmigung des Kaufvertrages über den Ankauf des Seesteges an die evangelische Kirchengemeinde betrifft, erstattet Herr Rechtsanwalt Mampfel das Referat und hebt hervor, daß vor allen Dingen Vorsorge dafür getroffen sei, daß dieser Platz nur zum Kirchenbau benutzt werden darf. Herr Lohauß bemerkt, daß er eine Klarstellung über die auf sämmtlichen Gemeindeeigenthum, wozu doch auch der Seesteg unzweifelhaft gehöre, lastenden 300000 Mk. verlange. Daraufhin wird diese Materie nochmals an Herrn Rechtsanwalt Mampfel zur Vorlegung nach dieser Seite hin überwiesen. Zwecks Vornahme eines Rennplatzes hatte die Gemeinde die Absicht, von Herrn Detting-Schmierau 38 Morgen zu erwerben. Die Commission hat das Land an Ort und Stelle geprüft und findet den verlangten Preis von 500 Mark pro Morgen viel zu hoch. Da das ganze Areal zur Arrondirung des Platzes nicht unumgänglich nothwendig, Herr D. Dewitz hielt es für angemessen, daß bei Detting sich bereit, den an den Rennplatz grenzenden Landstreifen allein abzugeben, fordert aber hierfür 800 Mk. pro Morgen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Eine längere Berathung erforderte die Polizei-Verordnung über Müllabfuhr. Der Verhandlung hierüber liegt ein vorbereiteter Entwurf zu Grunde, da in 9 Paragraphen über die Art und Weise u. s. w. der Abfuhr genügenden Aufschluß giebt. Herr D. Dewitz hielt es für unerläßlich, daß besonders die Geschäftsinhaber und Hausbesitzer das Recht zustehen soll, im Interessenten für Selbstkostenpreis abzugeben. Herr B. Hoffmann findet es bedenklich, daß nun, nachdem schon für die Fäcalien den Gartenbesitzern durch die Canalisation genommen, auch die Abfuhrstoffe, wie ev. auch als Düngung benutzt werden können, dem Lande durch die Abfuhr entzogen werden. Demgegenüber wird bemerkt, daß der Anlegung von Composthaufen nichts im Wege stände, soweit natürlich dadurch keine Belästigung durch üble Gerüche 2c. erfolge. Der vorliegende Entwurf der Polizei-Verordnung wird mit ganz geringen Abänderungen einstimmig genehmigt.

* **Pr. Friedland**, 15. Mai. An dem hiesigen Königlichen evangelischen Lehrer-Seminar fand in den Tagen vom 10.—14. Mai unter dem Vorsitze des Provinzialschulrathes Kretschmer und im Beisein der Regierungs- und Schulräthe Rohrer-Danzig und Triebel-Marienwerder die diesjährige zweite Lehrerprüfung statt, welcher sich 44 provisorisch angestellte Lehrer unterzogen. Das Resultat war ein recht ungünstiges, da von den 44 Theilnehmern nur 28 bestanden und die Berechtigung zur definitiven Anstellung im Lehramte erwarben. Bekanntlich kam es früher häufig vor, daß Lehrer zu der zweiten Prüfung zugelassen wurden und dann hinterher auf Grund des Zeugnisses des Localschulinspectors die Prüfung nicht bestanden. Der Cultusminister verfügte nun kürzlich, daß die Königliche Regierung in solchen Fällen einfach die Genehmigung zur Theilnahme an der zweiten Prüfung zu versagen habe. Die Wirkung dieser Verfügung war auch bei der hiesigen Prüfung zu erkennen. Auf Grund des Zeugnisses des Localschulinspectors fiel Niemand durch. Es bestanden die Prüfung nicht wegen unzulänglicher Leistungen in der Religion 7, in Deutsch 5 und in Rechnen 4 Theilnehmer.

e. **Schwetz**, 15. Mai. Die in der letzten Sitzung der Stadtverordneten beschlossene Festsetzung progressiver Zuschläge zur Gewerbesteuer soll in der Weise durchgeführt werden, daß die Censiten der 4. Steuerclasse mit 210 Proc., die der 3. mit 240 Proc., die der 2. mit 300 Proc. und die der 1. Steuerclasse mit 400 Proc. herangezogen werden. Dagegen sollen die hohen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer um so viel ermäßigt werden, als an Gewerbesteuer mehr gezahlt wird.

r. **Schlochau**, 14. Mai. In der gestrigen General-Versammlung der hiesigen Schützengilde wurde an Stelle des Herrn Bürgermeisters Klatt, der das Amt niedergelegt hatte, Herr Rechtsanwalt Haack einstimmig zum Commandeur und Vorsitzenden gewählt. Darauf wurde beschlossen, das diesjährige Königsschießen am 3. Pfingstfeiertage zu feiern. Den Ehrenschuß für den Kaiser wird der Kaufmann Herr Baum und für den Kronprinzen Herr Barbier Schröder abgeben. Zum Fahnenträger wurde Herr Barbier Schröder und zu seinem Stellvertreter Herr Bautechniker Weinkauf gewählt.

-l. **Konitz**, 15. Mai. In der heutigen General-Versammlung des hiesigen Krieger-Vereins wurde Herr Redacteur Roehl zum Vorstandsmitglied gewählt. Nach dem Cassen-Bericht pro 1897 hatte der Verein 1604,83 Mk. Einnahme und 909,85 Mk. Ausgabe, so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 694,98 Mk. vorhanden war, wovon 400 Mk. zinsbar angelegt wurden. Nach der Wahl von 8 Delegirten zu dem Bezirkstage in Long schilderte der Herr Kaufmann Werner seine Erlebnisse im deutsch-französischen Kriege. — Der hiesige Radfahrerverein veranstaltet am nächsten Sonntag sein Frühjahrs-Rennen, für welches ein Vereinsrennen, ein Hauptrennen, ein Vorgabefahren, ein Langsamfahren und bei genügender Betheiligung auch eine Distanzfahrt von 40 Kilometern in Aussicht genommen sind. Es sind 12 event. 15 Preise in Beträgen von 8—60 Mk. ausgesetzt.

∞ **Stolp**, 15. Mai. Heute Nacht hat sich der noch minderjährige Barbiergehilfe H. aus Liebesgram erhängt. — Ein neues Millionenproject ist von unserem Bürgermeister in Aussicht genommen, wie er in der letzten Stadtverordnetenversammlung ankündigte. Es handelt sich um die Einrichtung der Schwemmcanalisation, welche 800000 Mk. kosten soll, ausschließlich einer Kläranlage, welche noch weitere 90000 Mk. erfordere. — Die zweite Ausstellung des hiesigen Ornithologischen Vereins, welche bedeutend reichhaltiger beschickt ist als die vor zwei Jahren, ist gestern Vormittag 11 Uhr durch den Regierungspräsidenten von Tepper-Laski eröffnet werden.

* **Königsberg**, 15. Mai. Dem Oberstabsarzt Dr. Heisrath hier ist der Titel „Professor" verliehen.

Stettin, 16. Mai. Die Beleidigungsklage des Redacteurs Emil Brandt aus Berlin gegen den Geheimen Reg.-Rath, Landrath v. Puttkamer in Stolp gelangte heute vor dem hiesigen Oberlandesgericht in der Revisionsinstanz zur Verhandlung. Der Landrath hatte, wie erinnerlich, in einem Erlaß an die Lehrer des Stolper Kreises, in welchem er die Verbreitung der von Brandt redigirten Zeitungen „Reichsblatt" und „Bauernfreund" durch schulpflichtige Kinder rügte, die genannten Blätter als gemeingefährlich bezeichnet. Auf die wegen dieser Bemerkung erhobene Privatklage hatte das Schöffengericht den Landrath freigesprochen mit der Begründung, daß es sich um die Kritik einer gewerblichen Leistung handele und dem Beklagten deshalb der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite stände. Auch die Berufungsinstanz (Stolper Landgericht) erkannte in ähnlichem Sinne und desgleichen wies heute das Oberlandesgericht die Revision zurück, womit die Beleidigungsklage des Herrn Brandt endgültig abgewiesen wurde.

k. **Thorn**, 15. Mai. Der Verein für Bahnwettfahren veranstaltete heute Nachmittag auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt sein erstes diesjähriges Rennen, ein großes internationales Frühjahrs-Wettfahren. Gegen 2000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Es waren die Städte Berlin, Breslau, Lodz (Rußland), Amsterdam, Gleiwitz, Stettin und Bromberg vertreten. In einem Vorlaufe stürzte ein Fahrer, verletzte sich aber nur ein wenig am Knie. Sonst verliefen die spannenden Wettkämpfe ohne Unfall. Im Ermunterungsfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise von 30, 15 und 10 Mk., siegten, nachdem zwei Vorläufe stattgefunden hatten, unter 12 Fahrern Maslowski-Bromberg in 4 Min. 13 3/5 Sec., Großmer-Bromberg in 4 Min. 13 4/5 Sec. und Brand-Thorn in 4 Min. 14 2/5 Sec. Ein Hauptfahren über 5000 Meter (12 1/2 Runden) fand 18 Theilnehmer und mußten deshalb vier Vorläufe und zwei Zwischenläufe stattfinden. Bei den letzten errangen sich einen Platz für den Entscheidungslauf: Peltzer-Berlin, Wiemann-Amsterdam, Hintz-Bromberg, Striesche und Eugen Stanschek-Berlin und Franz-Gleiwitz. Von diesen gewannen dann die drei Ehrenpreise im Werthe von 70, 40 und 20 Mk. Wiemann-Amsterdam mit 10 Min. 40 3/5 Sec., Peltzer-Berlin mit 10 Min. 40 4/5 Sec. und Striesche-Berlin mit 10 Min. 41 Sec. Beim Mehrsitzer-Hauptfahren, 3000 Meter, drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 80, 40 und 20 Mk., traten 8 Paare in den Wettkampf ein, die zwei Vorläufen zugetheilt wurden. Im Entscheidungslauf wurden von 4 Paaren Erste Wiemann-Amsterdam und Peltzer-Berlin nach 5 Min. 27 Sec., Zweite Striesche und Eugen Stanschek-Berlin nach 5 Min. 27 1/5 Sec. und Dritte Müller-Berlin und Franz-Gleiwitz nach 5 Min 27 3/5 Sec. Im Vorgabefahren, 2800 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 15 Mk., siegten unter 18 Theilnehmern, von denen in zwei Vorläufen die 6 besten Fahrer ermittelt wurden, Hintz-Bromberg (30 Meter Vorgabe) in 4 Min. 51 3/5 Sec., Eugen Stanschek-Berlin (ohne Vorgabe) in 4 Min. 52 Sec. und Großmar-Bromberg (70 Meter Vorgabe) in 4 Min. 52 2/5 Sec. Zum Mehrsitzer-Vorgabefahren, 2800 Meter, drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 60, 30 und 15 Mk., stellten sich 5 Paare. Als Erste gingen durch's Ziel: Steiner und Masur-Breslau (50 Meter Vorgabe) in 3 Min. 52 3/5 Sec., als Zweite Jäkel und Szendzik-Breslau (100 Meter Vorgabe) in 3 Min. 52 4/5 Sec. und als Dritte Krüger-Stettin und Hintz-Bromberg (70 Meter Vorgabe) in 3 Min. 53 3/5 Sec. Ein Trostfahren, 3000 Meter, drei Ehrenpreise von 25, 15 und 10 Mk., bildete den Schluß und fand 5 Theilnehmer. Es gewannen: Topf-Breslau in 5 Min. 29 3/5 Sec., Milanowski-Bromberg in 5 Min. 29 4/5 Sec. und Holstein-Lodz (Russisch-Polen) in 5 Min. 30 1/5 Sec. Die Vertheilung der Preise erfolgte Abends im Artushofe.

Handel und Industrie.

Stettin, 16. Mai. Spiritus loco 53,60 bez.

Hamburg, 16. Mai. Kaffee good average Santos per September 30 1/2, per März 31 1/2. Behauptet.

Hamburg, 16. Mai. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,65 Br.

Bremen, 16. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,85 Br.

Paris, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 30,35, per Juni 30,35, per Juli-August 29,05, per September-December 25,25. Roggen ruhig, per Mai 21,00, September-December 15,95. Mehl fest, per Mai 65,75, per Juni 65,65, per Juli-August 63,60, per September-December 55,35. Rüböl ruhig, per Mai 57 1/4, per Juni 57 1/4, per Juli-August 57 1/2, per September-December 57 1/2. Spiritus ruhig, per Mai 49, per Juni 49, per Juli-August 48 3/4, per September-December 45. Wetter: Schön.

Paris, 16. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 1/4 à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 31 3/4, per Juni 31 7/8, per Juli-August 32 1/4, per October-Januar 31 1/4.

Antwerpen, 16. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17 3/8 bez. u. Br., per Mai 17 3/8 Br., per Juni 17 1/2 Br. Fest.

Schmalz, per Mai 86.

Pest, 16. Mai. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Mai 14,48 Gd., 14,52 Br., per Herbst 10,65 Gd., 10,67 Br. Roggen per Herbst 8,18 Gd., 8,20 Br. Hafer per Herbst 5,98 Gd., 6,00 Br. Mais per Mai-Juni 5,95 Gd., 5,96 Br., per Juli 5,98 Gd., 6.00 Br., Kohlraps per August-September 12,85 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

Havre, 16. Mai. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 18000 Sack, Santos 7000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 16. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36,50, per September 37,00, per December 37,50. Ruhig.

London, 16. Mai. Wollauction. Preise unverändert.

Budapest, 16. Mai. Gewinnziehung der ungarischen Prämienloose: 120000 Fl. Ser. 1518 Nr. 21. 12000 Fl. Ser. 3165 Nr. 18. 5000 Fl. Ser. 4432 Nr. 25. Je 1000 Fl. Ser. 165 Nr. 13, Ser. 1229 Nr. 9, Ser. 3749 Nr. 27, Ser. 4142 Nr. 21.

Budapest, 16. Mai. Bei der heutigen Ziehung der ungarischen Prämienloose wurden folgende Serien gezogen: 62 165 325 404 478 500 538 592 684 1001 1152 1229 1245 1256 1513 1518 1770 1828 1947 1979 2042 2160 2412 2491 2577 2581 2922 2926 2929 3089 3135 3165 3199 3380 3498 3507 3523 3586 3749 3872 3993 4142 4184 4413 4432 4951 5006 5018 5149 5551 5573 5699.

Lustige Ecke.

Verfehlte Wirkung. A.: „Nun, wie ist die Mensur Deines Bruders ausgefallen?" — B.: „Schlecht, er bekam einen unglücklichen Hieb!" — A.: „O, er ist doch wohl nicht schwer verwundet?" — B.: „Im Gegentheil, ganz leicht, aber der Hieb sitzt am Hinterkopf, wo er nicht zu sehen ist!"

Euphemistisch ausgedrückt. Else: „Was hast Du eigentlich an dem jungen Kaufmann auszusetzen, Frida, der Dich so gern heirathen will?" — Frida: „Ich weiß nicht, er hat solchen wehmüthigen Zug um die Beine."

Unüberwindlich. Man unterhält sich in einer New-Yorker Bar über die Ereignisse vor Manila: „Die Spanier hatten mehr als 500 Todte." — „Und auf unserer Seite?" fragt ein Trinker. — Ein Yankee antwortet phlegmatisch: „Drei Geburten."

Berliner Landpartie. Kinder, der olle Jrunewald is mir lieber wie't scheenste Rundreisebilljet. Mehr wie Bier und jriene Beime ha'm se wo anders ooch nich. Prost!

Einer, der es gut meinte. Polizeicommissär: Ich habe Ihnen doch bei Ihrer letzten Entlassung ans Herz gelegt, nicht wieder zu kommen. Gewohnheitsdieb: I hab's eh dem Herrn Wachtmann g'sagt, er hat mich aber trotzdem mitgnummer und da herzahrt.

Eine Bitte. Berühmter Professor (in die Redaction eines Conversationslexikons eintretend): Meine Herren, ich habe in meiner großen Verwandtschaft zahllose Neffen; möchten Sie in dem Artikel über mich nicht den Passus aufnehmen, daß ich principiell nichts pumpe?

Berliner Börse vom 16. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3 1/2	103.20
" "	3 1/2	103.10
" "	3	96.30
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3 1/2	103.10
" " "	3 1/2	103.10
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3 1/2	100.50
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3 1/2	101.00
" " 1892	3 1/2	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	100.60
" "	3	91.75
Ostpreußische "	3 1/2	99.90
Pommersche "	3 1/2	100.30
Posensche, 6—10	4	101.70
"	3 1/2	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3 1/2	100.60
" neuländisch.	3 1/2	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3 1/2	100.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.80
do. kleine 5%	fr.	76.80
do. innere 4 1/2%	fr.	66.20
do. äußere 4 1/2%	fr.	—
do. 20 L. 4 1/2%	fr.	67.00
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25
[illegible]		
Griech. Monopol	fr.	43.00
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.00
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4 1/2	—
Italienische Rente	4	90.10
" " kleine	4	90.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.75
Mexikaner 100 L.	6	98.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.60
do. St.-Eisenbahn	5	94.20
Norw. Hypoth.-Oblig.	3 1/2	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.60
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	101.30
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	101.20
do. do. 1000 G.	4 1/5	82.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.40
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. p. St.	—	336.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4 1/2	101.00
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.80
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mark	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.10
[illegible]		
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.20
Ung. Gold-Rente	4	102.40
do. Kronen-Rente	4	98.90
do. G. invest. Anl.	4 1/2	100.40
do. Looſe p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3 1/2	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.30
" " " alte 1—45	3 1/2	98.00
" " " unk. 1905	3 1/2	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grunder.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3 1/2	99.75
" " 8. conv.	3 1/2	99.75
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.90
" " 11.	3 1/2	98.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.20
[illegible]		
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	103.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	5	101.70
Raab Oedenb.	3	82.80
North. Gen. Lien.	3	59.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4 1/2	101.30
do. do. 500 fl.	4 1/2	101.30
do. Staatseis. Slb.	4 1/2	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	141.30
Königsberg-Cranz	7	158.80
Lübeck-Büchen	6 3/4	172.50
Marienburg-Mlawka	2 1/4	85.10
North.-Pac. Vorzg.	2	62.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	[illegible]	91.40
[illegible]		

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Ostpr. Südbahn	[illegible]	[illegible]

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	162.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 1/4	115.50
Bresl. Disconto	7	122.00
Danziger Privatbank	6 3/4	138.25
Darmstädter Bank	8	158.10
Deutsche Bank	10	196.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.50
Deutsche Effectenb.	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	195.00
Dresdener Bank	9	158.75
Gothaer Grundcred.	4	126.40
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.00
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.50
Lübeck. Commb.	7 2/3	—
Magdeb. Privatb.	5 1/2	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8 1/2	145.00
Nordd. Creditanstalt	7 1/2	122.60
Nordd. Grunder.-B.	4 1/2	99.25
Oestr. Creditanstalt	11 1/4	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodener.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.30
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	134.20
Reichsbankanleihe 3 1/2%	7,92	160.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.00
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
[illegible]		

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.00
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	140.00
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.40
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	130.80
Meininger Loose	—	22.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. New-York	4.2025
Souvereigns	—	Engl. Banknoten	20.48
Napoleons	16.215	Franz. "	80.95
Dollars	4.195	Italien. "	75.30
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.55
" neue	16.26	Russ. Banknoten	216.75
Am. Not. kl.	4.20	" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.80
Skandinav. Plätze	10 T.	112.30
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.485
London	3 M.	20.315
[illegible]		

Discont der Reichsbank 4%.

Blousen, Blousen-Hemden, Unterröcke, Gürtel in allen Preislagen.

(3720) **W. J. Hallauer, Langgasse 36, Fischmarkt 29.**

Frühjahrs-Sortimente
sind eingetroffen!

Von morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

selbst in den billigsten Preislagen nur neue und brauchbare Artikel.

Oberhemden von 1,75 Mk. Kragen 4 fach von 18 Pf. Chemisets von 38 Pf.
Cravatten „ 2 Pf. Hosenträger „ 22 „ Touristensocken „ 2 „

Gelegenheitskauf.

Einen Posten Pa. Lasting Damen-Schuhe
mit zwei Gummizügen, festen Ledersohlen und Absätzen
Preis 1,95 Mk., sonst 3,75 Mk.

Cord-Pantoffeln mit festen Ledersohlen **78 Pfg.**
Cord-Pantoffeln mit genähten Filz-Sohlen **30 Pfg.**

Kinder-Pantoffeln von 18 Pfg. an.

Kleider-Besätze
und sämmtliche
Auslagen zur Schneiderei
vom einfachsten Genre an in neuen reichhaltigen Sortimenten und nur guten Qualitäten.

Für Schneiderinnen richte ich extra Rabattbücher ein.

Maschinengarn 1000 yds 14 ₰	Moiré-Rockfutter Mtr. 17 ₰
Haken u. Augen Pack 4 „	Moreen „ 29 „
Stecknadeln 2 Pack 5 „	Taillenköper „ 29 „
Nähnadeln 25 Stück 3 „	Reversible „ 38 „
Fingerhüte 2 „ 1 „	Futtergaze „ 14 „
Hohlbandstäbe 1 Dtzd. 6 „	Stoßkante „ 14 „
Gurtband m. Goldf. Mtr. 3 „	Bocklinon „ 50 „

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche,

vom einfachsten Genre an, aus haltbaren Stoffen in richtigen Größen angefertigt.

Damenhemden mit Besatz 0,53 M.	Negligé-Jacken, Piqué-Parchend, 78 ₰	Knabenhemden, bunter Parchend, 49 ₰
Damenhemden, Pa. Dowlas 0,85 „	Bunte Parchend-Jacken 88 „	Knabenhemden, Hemdentuch, 34 „
Damenhemden, extra groß 1,00 „	Negligée-Jacken, gestreifte Satin, 1 M.	Mädchenhemden, Hemdentuch, 34 „
Frauenhemden, Elsaß. Haustuch 1,28 „	Negligée-Jacken mit Spitze 1,25 „	Mädchenhemden, Schulterschluß, 44 „
Damenhemden, Schulterschluß 1,35 „	Damen-Beinkleider mit Volant 78 ₰	Erstlingshemden mit Besatz 12 „
Damenhemden, Herzformträg. 1,50 „	Frauen-Beinkleider mit Bogen 98 „	Erstlingshemden mit Besatz 28 „
Damenhemden mit Stickerei 1,75 „	Damen-Beinkleider m. Sticker. 1,25 M.	Photographie-Hemdchen 1 M.
		Steckkissen 1,68 „
		Steckkissen-Matratzen 3,50 „

Herren-Hemden von 78 Pf. an. Herren-Nachthemden mit Börtchenbesatz 1,78 Mk.

Arbeiter-Flanell-Hemden 3,50 Mk. Arbeiter-Parchend-Hemden 1,28 Mk.
Arbeiter-Oxford-Blousen 1,45 Mk.

Sport-Hemden für Knaben 48 ₰ **Sport-Hemden** für Herren 1,73 M. **Sport-Gürtel** 45 ₰

Englische Tüll-Gardinen
in großartiger Muster-Auswahl,
das Meter 5 Pfg. bis 1,38 Mk.
Tülldecken, Sopha-Schoner, Tischläufer und Commodendecken.

Hemdentuche Meter 25 ₰	Steppdecken, Woll-Atlas m. Normalf. 4,75 M.	Garten-Tischdecken 78 ₰
Dowlasse Meter 26 ₰	Schlafdecken, Wolle 4,00 M.	Tischdecken mit Franzen 78 ₰
Halbleinen Meter 28 ₰	Bettdecken von 1,08 M.	Thee-Gedecke mit 6 Serv. 1,78 M.
Creasleinen Meter 44 ₰	Bettlaken von 88 ₰	Küchenhandtücher Meter 16 ₰
Piqué-Parchend Meter 38 ₰	Kissenbezüge von 46 ₰	Stubenhandtücher Stück 30 ₰
Negligée-Satin Meter 33 ₰	Deckbettbezüge von 1,54 M.	Servietten 60×60 cm Stück 21 ₰
Rouleaux-Shirting Meter 19 ₰	Unterbett-Einschüttungen 2,68 M.	Tischtücher Stück 78 ₰
Bett-Damaste für Kissen Meter 44 ₰	Deckbett-Einschüttungen 2,35 M.	Linon-Taschentücher ½ Dtzd. 74 ₰
Bett-Damaste für Oberbett Meter 73 ₰	Kissen-Einschüttungen 46 ₰	Staubtücher Stück 5 ₰

Moderne Corsets in grosser Auswahl von 68 Pfg. an.

Staubröcke 1 Mk. 18 Pf., Sommer-Handschuhe, Tricotagen, Strümpfe.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz
(früher Rothenburger Vereins-Sterbecasse zu Görlitz).

Geschäftsstand am Schlusse des 42. Rechnungsjahres (1. April bis 31. December 1897)

Versicherungsbestand am 31. December 1897	200 948 Versicherungen	über 56 510 630 M.	Capital
Neu ausgefertigt im Rechnungsjahre	12 501 „	„ 4 187 400 „	„
Reinzuwachs	7 760 „	„ 2 915 511 „	„
Durch Tod erloschen	2 198 „	„ 616 063 „	„
Vermögensbestand am 31. December 1897		11 204 353,34 M.	
Beitrags-Reserve „ „ „		8 993 883,59 „	
Reserve- und Special-Reservefonds am 31. December 1897		924 698,36 „	
Einnahme im Rechnungsjahre an Beiträgen		1 361 493,— „	
„ Zinsen		272 098,36 „	
Reiner Ueberschuß der Bilanzperiode 1. April 1894 bis 31. December 1897		1 282 016,39 „	

Das 42. Rechnungsjahr umfaßt nur einen Zeitraum von ¾ Jahren, da das bisher vom 1. April bis 31. März laufende Rechnungsjahr fortab gleichlaufend mit dem Kalenderjahre ist und zum ersten Male in diesem Jahre mit 31. December schließt.

Die Dividende ist vom 1. Januar 1898 ab zur Vertheilung gelangt und zwar in Höhe von 50% eines Jahresbeitrages jeder berechtigten Versicherung.

Gemäß § 39 der neuen Satzungen sind aus dem Reservefonds und dem Special-Reservefonds der bisherigen Sterbecasse am 1. Januar 1898 der Sicherheitsfonds und der Sparfonds der Anstalt gebildet worden. Der Sicherheitsfonds hat die vorgeschriebene Höhe von 1 000 000 Mk. bereits erreicht, so daß weitere Zuweisungen an ihn fortab nicht mehr stattfinden. Der Sparfonds hat die Höhe von 438 203 Mk. erreicht. Diesen beiden Fonds stehen Verpflichtungen nicht gegenüber. (5793

Görlitz, den 16. April 1898.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz.

Strohhüte wäscht, färbt, modernisirt billig und gut. Die Anfertigung bestellter Putzsachen wird mit größter Aufmerksamkeit geschmackvoll ausgeführt, billig und gut. Putzhandlung von G. W. Ballerstädt, Korkenmachergasse 1.

Zu den
Einsegnungen
empfehlen
schwarze u. weiße wollene
Kleiderstoffe,
Gestickte Mulls
sowie
sämmtliche Unterwäsche
fertig und nach Maaß
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (4502

Homöopath. Anstalt (2095
Frankfurt a. M., Stiftstr. Nr. 15,
gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren Ausw briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1,25 Briefm. (3 St. 3 M. p. Nachn.) S. Schwarz, Berlin 32. Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. (9020

HAUT
Krankheiten
Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen (4675
Dr. Hartmann, Ulm a. D., Spec.-Arzt f. Haut- u. Harnld.

Usambara
ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (8188

Cordol-Dr. Rosenberg,
(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %).
D.-R.-P. Nr. 94 284.
Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. (3832

Zum Backen ist und bleibt das Beste!
Lindenberg's verbess. amerik. Backpulver à 10 Pf.
„ extra stark. Vanillinzucker à 10 Pf.
„ Kuchen-Gewürzöl . . à 10 Pf.
Ueberall erhältlich. (5464

Hein's hygien. **Frauenschutz**

Apparat „Omega" als absolut sicher bekannt, was zahlreiche lobende Anerkennungsschreiben bestätigen. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau **Hein, Berlin, Oranienstraße 65,** früh. Oberheb. an der Königl. Universitäts-Frauenklinik. Belehrende Abhandlung (für die Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband gegen 30 ₰, verschlossen gegen 50 ₰ Briefmarken. (2101

Brodbänkengasse 11
wegen Aufgabe des Geschäfts
Ausverkauf
von sämmtlichen **Colonial- u. Delicatesswaaren, Rum, Cognac** und **ff. Liqueure**
zu ganz besonders billigen Preisen.
Die fast neue Ladeneinrichtung sowie sämmtliche Geschäftsutensilien stehen ebenfalls billig zum Verkauf.
Carl Pettan,
Brodbänkengasse 11. (5780

Herrliche Locken!



(3546
erzielt man **nur** mit dem wieder frisch eingetroffenen
Haarkräusler,
a Flasche 60 ₰ und 1 M.
Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32.

Diese ganze Woche!!
Ausverkauf mit **Conserven,** z. B. I. Spargel 0,40 M.
Kaffee, gebrannt, sehr gut, p. Pfd. 1 M.
NB. Bei Einkauf des zweiten Pfundes 1 Kindertasse gratis.
Cacao per Pfd. 1,20 M., soweit der Vorrath reicht.
Usambara, feinster Kaffee, sonst 2 M., jetzt 1,70 M. per Pfund.
Medicinischer Apfelwein vom Faß, p. Ltr. 40 ₰.
Lichte p. Pack 25 ₰. (5800
Holländ. Kaffee-Lagerei Portechaiseng. 2.

Rohrspähne zum Füllen d. Bettsäcke f. sehr prakt., indem dieselben f. immer halt., das Pfd. kost. 20 ₰, zu ein. Bettsack sind 10 Pfd. nöthig. A. Scheuerrohr u. Bast, d. Bundch. 10 ₰, empf. E. Pöthig, Korbmach.-Mstr., Korkenmacherg. 5. (5565

Allerbilligste Bezugsquelle
für Bilder, Haussegen, Crucifixe, Heiligenfiguren, Rosenkränze, Leuchter, Lichte, Weihkessel, Gesang- und Gebetbücher, Pathenbriefe, Gratulationskarten zu allen Gelegenheiten empfiehlt
Caesar Krueger,
Danzig, Altstädtischer Graben No. 17.
NB. Einrahmungs-Werkstätte für Bilder und Spiegel jeder Art in allen Sorten Leisten und Rahmen. (5460



Vom 19. bis 20. Mai werde ich in Danzig — Hotel du Nord — anwesend sein, um (5545
künstliche Augen
direct nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Matratzen, Sophas und andere Polstersachen werden sauber und billig angefertigt L. Wodzak, Vorstädt. Graben 69.

J. kräft. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmachen Paradiesg. 4, Th. 2.

Feine Wäsche wird aufs saub. gewaschen u. gepl. Katergasse 18.

Schuhmacherschwärze
1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Heringe
habe einige Tonnen billig abzug.
Bernh. Kurowski,
Baumgartschegasse 29. (5640

Sehr schöner hies. Sauerkohl noch zu haben Hohe Seigen 4.

Hausschuhe und Pantoffel,
anerkannt vorzüglichst. Fabrikat, empfiehlt billigst (4099
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82